

Momente *im Kufsteinerland*



Historie neu inszeniert

Interaktives Museum in Kufstein

Schloss Schönwörth

Modernes Schlossleben

Wandern im Schnee

Unterwegs zum Hechenberg

„Momente“ lesen, Momente erleben im Kufsteinerland.
Ein Informationsmedium als Ideengeber und ein Unternehmungskompass für Einheimische und Gäste gleichermaßen.

K
Kufsteinerland
verbindet



DER UNTERWIRT

Das kleine Gourmethotel.

HINTERM HAUS PARADIEST ES SICH.

Wir meinen, Urlaub ist mehr als ein Hotel, das allen Komfort bietet. Besser als Ihre Auszeit zu verbringen, ist es, sie im Unterwirt auszukosten.



Aus der Küche: Ente | Apfel | Dattel | Fenchel



Der Garten: vom Frühstück bis zur Hochzeitsfeier



Jeder Tag verdient einen guten Start



ATEMPAUSE IM UNTERWIRT Tanken Sie Alpenluft, Kraft und Energie.

- Völlern ohne voll zu sein: 3 Tage „Unterwirt Pur“ mit Genusspension (Langschläferfrühstück, Degustationsmenüs aus der preisgekrönten Gourmetküche)
- 1 gefüllter Genussrucksack für einen entspannten Tag im Schnee
- Zahlreiche kostenlose Vorteile durch die KufsteinerlandCard

ab € 325,- pro Person

Wir haben Lust, Zeit und Raum.
www.unterwirt.at

Editorial

Winterliches Kufsteinerland

Die Vorfreude auf den ersten Schnee, auf das Weihnachtsfest und auf das Skifahren ist kaum in Worte zu fassen. Auch heute noch freue ich mich wie ein kleines Kind, wenn die ersten Schneeflocken ihren Weg zu uns ins Tal finden und das Kufsteinerland in eine bezaubernde Winterlandschaft verwandeln.

In der Festungsstadt und den acht malerischen Dörfern lässt sich der Winter mit all seinen Vorzügen genießen. Gefrorene Seen, eingebettet zwischen weißen Wäldern, darüber thront das eingeschneite Kaisergebirge, an dessen Fuße sich der grüne Inn langsam durch die Winterlandschaft zieht. In der Luft liegt der Duft von weihnachtlichem Gebäck. Voll von Natur, Sport und Tradition präsentiert sich das Kufsteinerland in den Wintermonaten von seiner schönsten Seite und zieht seine Besucher in den Bann.

Mit unserem Magazin möchten wir Ihnen Seite für Seite die Schätze unserer Region präsentieren. Wir nehmen Sie mit zu den Langlauf-Hotspots im Kufsteinerland und laden Sie zu einer gemütlichen Schneeschuhwanderung auf den Niederndorferberg ein. Auf einer Erkundungstour durch die Festungsstadt lernen Sie die bedeutendsten Denkmäler Kufsteins kennen. Den Mitgliedern der Bergwacht Thiersee kommen tagtäglich wichtige Aufgaben zu und allein deshalb haben sich die Bergwächter einen Platz in unserem Magazin verdient. In die Kunst des Adventskranz-Bindens führt uns die Floristin Lisa Feichtner ein. Walter Peer, ein leidenschaftlicher Krippenbauer, begleitet uns außerdem auf einer Krippenwanderung durch das verschneite Bad Häring. Musikalisch wird es mit der Traditionsgruppe Kaiserklang aus Ebbs, die uns von ihrer Liebe zur Musik erzählt. Und haben Sie sich schon einmal gefragt, wie es ist, in einem richtigen Schloss zu leben? Die Familie Cornides, Besitzer des Schlosses Schönwörth in Langkampfen, gibt im exklusiven Interview spannende Einblicke.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen sowie viele unvergessliche Momente in unserer schönen Region!

Herzlichst, Ihr
Stefan Pühringer



Stefan Pühringer
Geschäftsführer TVB Kufsteinerland

*„Schneeflockchen,
Weißbröckchen,
wann kommst
du geschneit?
Du wohnst in
den Wolken, dein
Weg ist so weit.
Komm setz dich
ans Fenster, du
lieblicher Stern,
malst Blumen und
Blätter, wir haben
dich gern ...“*



Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:
TVB Kufsteinerland, Unterer Stadtplatz 11-13,
6330 Kufstein, Tel. +43 5372 62207

Auflage: 12.000 Stück in Deutsch,
2.000 Stück in Englisch

Konzeption / Text / Grafik:
ofp kommunikation GmbH Kufstein
Verlagsort: Kufstein

Fotos: ofp kommunikation, Adobe Stock / detailblick-foto,
Adobe Stock / Gina Sanders, Camilo Rui, Enzo Holy, Ebbser
Kaiserklang, Florian Schrötter, Hubert Berger, Lisa Feichtner,
Loewenzahn, Peter Kitzbichler, Sebastian Cermak,
Standortmarketing, Tirol Werbung © Quirin Leppert,
TVB Kufsteinerland, un attimo Photographie,
Valentin Widmeyer, VANMEY Photography

K



18

Auf den Spuren
großer Persönlichkeiten



38

Wenn die Musik kommt

12

Auf die Loipen, fertig, los!



46

Auf großem Fuß durch
den Winterwald

Inhalt

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Historie neu inszeniert Interaktives Museum in Kufstein	6
Auf die Loipen, fertig, los! Langlaufen im Kufsteinerland	12
Im Shoppingfieber Einkaufen in der Festungsstadt	16
Auf den Spuren großer Persönlichkeiten Imposante Denkmäler	18
Wächter der Berge Bergwacht in Thiersee	22
Schloss Schönwörth Modernes Schlossleben	28
Adventskranz selber machen Tipps zum Selbermachen	32
Wenn die Musik kommt 70 Jahre Ebbser Kaiserklang	38
Zur Krippe her kommt Krippenbauer Walter Peer im Portrait	42
Auf großem Fuß durch den Winterwald Schneeschuhwandern zum Hechenberg	46
In höchsten Tönen Dr. Bernd Loebe im Interview	52
Event-Highlights	56



ADVENTBRUNCH

01. & 15. Dezember

Glänzende Adventstimmung
Köstliche Gerichte vom Buffet
Flying Highlights
€ 45 p. P.



ALPENROSE

HOTEL | RESTAURANT | KUFSTEIN

Öffnungszeiten:

Di – Fr & So: 12.00 – 14.00 & 18.00 – 21.30 Uhr

Sa: 18.00 – 21.30 Uhr

Mo: Ruhetag

TISCH RESERVIEREN



T +43 5372 621 22
hotel@alpenrose-kufstein.at
Weissachstraße 47 • 6330 Kufstein
www.alpenrose-kufstein.at



Historie neu inszeniert



Kaiser Maximilian I. war ein moderner Stratege mit Innovationsgeist und legte den Fokus auf die Erweiterung seiner Dynastie. Doch der Habsburger war ebenso kunst- und kulturbegeistert. Er wäre stolz, seine Festung und die Historie seiner Stadt im Zeitalter der Digitalisierung neu inszeniert zu sehen. Die Festung Kufstein wird zum Museum mit modernem Zeitgeist.



Was Erwachsene sich der Bildung wegen gerne mal gönnen, können die Kinder häufig nicht so ganz verstehen. „Müssen wir wirklich schon wieder in ein Museum?“ Für sie bedeutet ein Museumsbesuch oft langweiliges Herumlatschen von Raum zu Raum und zahlreiche Erläuterungen, die gelesen werden müssen, um alles zu verstehen. Wozu das Ganze? Schließlich muss man sich schon in der Schule zur Genüge mit Geschichte herumschlagen und außerdem kann man doch alles online finden, falls man etwas ad hoc wissen will. Warum ist es denn generell im Urlaub bzw. bei Ausflügen so beliebt, sich in die Museen des Ortes zu begeben? Dafür finden sich viele Erklärungen, doch eines kann mit Sicherheit festgestellt werden: Es ist die Aura, welche die Faszination „Museum“ leben lässt. Denn nirgendwo sonst kommt man einer Stadt oder dem besuchten Land und der historischen wie auch modernen Entwicklung so nahe wie in diesen Kunst- und Kulturstätten. An keinem anderen Ort ist das Leben unserer Vorfahren spürbarer als hier. Museen, wie die Festung Kufstein sind fast originale Zeitzeugen oder werden gebaut, um den Besuchern die Magie von damals als auch grundlegendes Wissen in unterschiedlichen Bereichen anschaulich zu vermitteln.

24.000 Quadratmeter Historie

Auf der Festung Kufstein erleben die Besucher auf 24.000 Quadratmetern bei 21 Stationen beeindruckende Historie, die auf einer individuellen oder geführten Erkundungstour entdeckt werden kann. Bereits die Fahrt mit der Bahn hinauf zur imposanten Anlage ist etwas Besonderes. Oben angekommen beginnt eine faszinierende Zeitreise in das damalige Leben auf der Festung und im alten Kufstein. Die Gäste treffen auf den berühmten Kaiser Maximilian I., lernen prägende Kufsteiner Persönlichkeiten kennen, erfahren alles über den mittelalterlichen Strafvollzug, sehen lebensgroß die heimische Tierwelt der Berge oder können sich im Heimatmuseum über die Gesteinsvorkommen und Mineralien der Region informieren. Im Bürgerturm dürfen sie live ein weiteres Highlight bestaunen: die Heldenorgel. Sie ist die weltgrößte Freiorgel. Ihre 65 Register und 4.948 Pfeifen erklingen täglich um 12:00 Uhr und im Juli und August zusätzlich um 18:00 Uhr.

>>



Mit der KufsteinerlandCard
gibt es exklusive
Vergünstigungen.

Infos unter www.kufstein.com

Get in Touch mit Festung 4.0

Die Digital Natives – also die Kinder, die bereits von klein auf mit den digitalen Technologien und Vorzügen aufwachsen – fordern in einer reizüberfluteten, schnelllebigen Welt besondere Erlebnisse, um ihr Interesse darauf zu lenken und aufmerksam Informationen aufzunehmen. Museen sind seit jeher Paradebeispiele für ausgefeiltes und durchdachtes Storytelling. Kluge Konzepte führen die Besucher bereits auf analoge Weise wie von selbst durch die Bereiche. Tafeln mit niedergeschriebenen Erzählungen oder Erläuterungen sowie Audio-Guides geben die notwendigen Informationen wieder. In der technologischen Ära 4.0 wirkt all das etwas verstaubt und reicht oft für die wissbegierigen Kids nicht mehr aus. Der Inhalt will selbst ausgewählt werden und bewegte Bilder sind mittlerweile unerlässlich. Mehr Erlebnis wird gefordert. Die Festung Kufstein liegt als eine der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten im Tiroler Unterland dabei voll im Trend.

Das Team rund um Geschäftsführer Emanuel Präauer transferiert das Wahrzeichen, mit viel Achtung vor der Historie und feinem Gespür für eine harmonische Verbindung von Alt und Neu, Stück für Stück in die digitale Welt. „Die Festung Kufstein ist ein Wahrzeichen, das sowohl für Historie als auch für Modernität steht. Hier können die Besucher Geschichte erleben, aber auch vielfältige Konzerte genießen. Wir gestalten die Ausstellungen unter dem Aspekt der Digitalisierung und den damit verbundenen, sich geänderten Anforderungen an ein multisensuales Erlebnis neu. Wichtig ist uns dabei, das Gleichgewicht zwischen originaler, analoger und interaktiver Geschichte zu bewahren. ViSIT ist ein Interreg gefördertes Projekt, das die Verbundenheit von Tirol und Bayern über einen gemeinsamen Kulturraum zusätzlich unterstreicht. Mithilfe multimedialer Installationen und eines digitalen, virtuellen Verbundsystems werden zwei Vertreter – die Veste Oberhaus in Passau und die Festung Kufstein – der Burgen, Schlösser und Residenzen des Inn-Salzach-Donau-Raumes für den Tourismus neu erschlossen“, erläutert Emanuel Präauer. >>



RIEDEL
THE WINE GLASS COMPANY



**SCHAUGLASHÜTTE
OUTLET • SHOP**
WEISSACHSTRASSE 28, KUFSTEIN

**DAS
ORIGINAL**

SOMMELIERS BORDEAUX GRAND CRU

RIEDEL.COM

Neue, interaktive Ausstellungen ab Herbst 2019:

✓ „Ein Gefängnis. Viele Schicksale.“
Ein Hologramm präsentiert verblüffend lebendig wirkende Erzähler, die über 100 Jahre Staatsgefängnis-Geschichte erzählen. Sie berichten über dramatische Schicksale, die Sträflinge und deren Vergangenheit sowie ihren Alltag in den Zellen.

✓ „Im Mittelpunkt der Geschichte.“
Eine beeindruckende 270° Projektion bringt die Besucher mitten ins Geschehen und zeigt die Entstehung der Festung sowie die herrschaftlichen Machtkämpfe um sie. Mit digitalen Fernrohren können die Museumsfans mittels überdimensionaler Landkarte zusätzlich den Inn-Salzach-Donau-Raum erkunden.

✓ „Vom Rittertum zur Neuzeit.“
Kaiser Maximilian I., der selbststilierte „letzte Ritter“ und „Vater der Landsknechte“, schlug eine Brücke zwischen dem noch ritterlichen Ideal des Mittelalters und der Neuzeit mit einer neuen, wegweisenden Truppengattung. Landsknechte begannen die Ritter abzulösen. Die Ausstellung zeigt eine spannende Gegenüberstellung und beleuchtet Unterschiede in Bereichen wie soziale Herkunft, Kleidung, Kampfstile und vieles mehr.



Interaktive Inhalte

Die kostenlose Audio-App war der Startschuss in ein neues Museumskonzept, das gemeinsam mit dem renommierten Wiener Kulturraumgestalter bogner.knoll im Zeitraum von April 2019 bis Mitte 2020 realisiert wird. Als ein historischer Ort, der immer wieder im Fokus zweier Länder stand und Sinnbild für grenzüberschreitende Verbindungen ist, wurde das Motto „Kontaktzone Grenzraum“ als roter Faden definiert. Dabei geht es um Tirol und Bayern, doch auch um zeitliche Übergänge, Umbrüche, Wendepunkte, Wechselbeziehungen und Anknüpfungspunkte. Durch Touchscreens, Videos, original wirkende, nachgebaute Requisiten oder sogar Duftelemente, wie beispielsweise bei der Rauchkuchl, werden die Inhalte interaktiv sowie sinnesansprechend vermittelt. Als Hauptakteur steht dabei Kaiser Maximilian I. im Zentrum. Seine innovative Denkweise spiegelt sich in der Festung 4.0 wider; sein Vermächtnis ist Dreh- und Angelpunkt. Pünktlich zu seinem 500-jährigen Jubiläum wurde im April 2019 die erste interaktive Ausstellung rund um seinen Charakter und sein Wirken eröffnet. Ein fiktiver Erzähler schlüpft in die Rolle des Kaisers und nimmt die Besucher auf seine Reise mit. „Es freut uns, dass wir 500 Jahre Kaiser Maximilian mit der neu inszenierten Ausstellung feiern dürfen.“

Anhand der beiden interaktiven Thementausstellungen Kaiser Maximilian I. sowie der beiden Medientürme im Kaiser- und Fuchsturm, die im Herbst 2019 eröffnet wurden, schaffen wir für unsere Besucher eine Zeitreise, welche die Geschichte fast real erleben lässt. Im April 2020 folgt dann noch >>Vom Rittertum zur Neuzeit<<“, gibt Präauer einen kurzen Ausblick in die noch kommenden, interaktiven Museums-Hotspots.

<<



be Lieblingsplatzerl. be art.

Kleine **Köstlichkeiten** mit hohem Augenmerk auf Frische und Regionalität. Eine **Weinkarte** mit erlesenen Tropfen aus der Wachau und dem Weinviertel. Und dazu eine **artist's place Bühne** als Plattform für aufstrebende Künstler. Klingt nach deinem Lieblingsplatzerl?

Vitus & Urban freuen sich auf dich.

In entspannter Atmosphäre, im **arte** Hotel Kufstein.

Wien

Krems

Linz

Salzburg

Kufstein

Dein Lieblingsplatzerl bei Vitus & Urban

Im **arte** Hotel Kufstein, Kultur Quartier Kufstein, Marktgasse 2

Öffnungszeiten: täglich von 7:00-10:30 Uhr

Dienstag bis Samstag von 16:00 bis 24:00 Uhr

vitusundurban.at

arte hotels

Auf die Loipen, fertig, los!



Spätestens wenn die ersten Schneeflocken fallen und die malerische Landschaft nach und nach von einer weißen Decke überzogen wird, schalten Sportfans im Kufsteinerland auf Wintermodus. Wunder-schöne Bilder vom Skifahren, Rodeln und Skitourengehen poppen nun in den Köpfen auf. Aber halt! Das Kufsteinerland begeistert auch auf flachem Terrain.

Riesengroß ist die Auswahl an unterschiedlichen Langlauf-Loipen. Ob Skating oder klassischer Stil – die Region am Fuße des Kaisergebirges hat für Anfänger und Fortgeschrittene etwas im Repertoire. Und nebenbei genießen Sie von jeder der Bahnen aus ein herrliches Panorama. Fünf Langlauf-Plätze mit besonderem Flair zeigen wir Ihnen in der folgenden Fotostrecke.



Sportlich durch die Winterlandschaft

Das Besondere am Langlaufen? Der Sport verbindet: Kinder gleiten neben ihren Großeltern durch den Schnee und sie genießen gemeinsam den Spaß an der Bewegung. Außerdem hält man sein Herz-Kreislauf-System ordentlich in Schwung, betreibt ein effektives Training für den ganzen Körper und schont nebenbei – anders als beim Laufen – seine Gelenke. Kaum ein anderer Sport verbrennt mehr Kalorien als der Langlauf. Wer glaubt, die nordische Variante des Skisports sei nur etwas für die Kategorie „gemütliche Sportler“, der irrt gewaltig.

**Worauf warten Sie also noch?
Schwingen Sie sich auf die langen
Bretter und los geht's!**



Ebbs

Blauer Himmel soweit das Auge reicht. Beim Langlauf in Ebbs kommen Sonnenanbeter voll auf ihre Kosten. Die Loipe schlängelt sich vom Dorfzentrum bis zum Ortsteil Schanz über sanfte Kuppen und eignet sich daher auch bestens für Newcomer. Wem die ganze Runde zu lang ist, der kann an zahlreichen Abzweigungen abkürzen. Was gibt es Schöneres, als mit Blick auf die gotische Kapelle St. Nikolaus am Buchberg, auf den Ebbser Dom oder auf den mächtigen Pendling durch den Schnee zu gleiten?

Dorf-Loipe Ebbs:

Schwierigkeit:	mittel
Distanz:	9,6 km
Aufstieg:	84 Höhenmeter
Disziplin:	Klassisch, Skating



Schwoich

Wer es etwas sportlicher angehen möchte, schnallt die Langlauf-ski am besten in Schwoich an. Das idyllische Dörfchen empfängt Wintersportler gleich mit fünf unterschiedlichen, bestens präparierten Loipen. Die 8 Kilometer lange Runde führt durch Waldstücke, über freie Flächen und vorbei an urigen Bauernhöfen. Treffsicherheit beweisen Biathlon-Fans außerdem beim nahegelegenen Schießstand.

Schwoich-Runde:

Schwierigkeit:	mittel
Distanz:	8 km
Aufstieg:	150 Höhenmeter
Disziplin:	Klassisch, Skating



Bad Häring

In dem malerischen Dorf, auf einem sonnigen Plateau am Fuße des Pölven gelegen, dreht man hoch über dem Tiroler Unterinntal seine Runden. Die gemütliche, knapp einen Kilometer lange Strecke verläuft in Richtung dem Ortsteil Osterndorf und geizt keinesfalls mit imposanten Ausblicken auf die umliegende Bergwelt, wenn der Schnee unter den Skiern knirscht und glitzert. Ihre Begleitung kann sich nicht für den Langlauf begeistern? Kein Problem. In Bad Häring lassen sich Langlaufen und Spazieren perfekt kombinieren.

Osterndorf-Runde:

Schwierigkeit:	mittel
Distanz:	1,1 km
Aufstieg:	13 Höhenmeter
Disziplin:	Klassisch, Skating

Langlauf-Neuling?

Kein Problem. Die Langlaufschule von Schuler Sports in Schwoich bietet professionelle Hilfe für die ersten Schritte. Angeboten werden Kurse für Anfänger sowie für Fortgeschrittene, in der Gruppe oder als Privatstunde. Auch die passende Ausrüstung – abgestimmt auf die jeweiligen Anforderungen – kann an einigen Stellen im Kufsteinerland ausgeliehen werden.

Kostenloser Langlauf-/Ausflugsbus nach Thiersee oder Barischzell

i Zum Langlaufen nach Thiersee oder Bayrischzell mit dem grenzenlosen Ausflugsbus Kufstein – Schliersee (über Thiersee und Landl) Linie 4046/9588 kostenfrei mit der KufsteinerlandCard.

**Vorderthiersee**

Das Thierseetal ist für den idyllischen See bekannt, der dem Gebiet seinen Namen gibt. Wie könnte es anders sein, bietet sich Wintersportfans die Möglichkeit, diesen auch auf Langlaufskiern zu entdecken. Vorbei am historischen Passionsspielhaus führt die 3,6 Kilometer lange, leichte See-Loipe einmal um den schönen Thiersee und lädt Einsteiger dazu ein, sich auf den schmalen Brettern zu versuchen.

See-Loipe:

Schwierigkeit:	leicht
Distanz:	3,6 km
Aufstieg:	39 Höhenmeter
Disziplin:	Klassisch, Skating

Hinterthiersee

Hinterthiersee liegt hoch und kann deshalb als ausgesprochen schneesicher bezeichnet werden. Die anspruchsvolle Sonnseit-Loipe startet bei der Kirche und verläuft in einer Schleife auf eine Erhöhung. Neben erstklassiger Präparierung lockt die klassische Loipe mit einem atemberaubenden Ausblick auf das romantische Dörfchen sowie auf das unverkennbare Kaisergebirge. Besonders empfehlenswert ist die Runde kurz vor Sonnenuntergang, wenn sich der Himmel nach und nach in eine rote Schale wirft und das prächtige Farbenspiel im glänzenden Schnee widergespiegelt wird.

Sonnseit-Loipe:

Schwierigkeit:	schwer
Distanz:	3 km
Aufstieg:	54 Höhenmeter
Disziplin:	Klassisch, Skating



Unsere interaktive Online-Karte und die themenspezifischen Detailkarten in den Infobüros helfen bei der weiteren individuellen Planung.

<<

Genuss am Fuße der Festung



Ein bodenständiges Restaurant im traditionellen Look und eine stylische Bar, in der Design auf gemütliches Ambiente trifft – das hört sich doch nach der perfekten Nachbarschaft an, oder? Im Purlepaus und in der Cupa Bar nebenan verwöhnt Stefan Moser seine Gäste vom Gaumenschmaus bis zum Drink danach.



Foto: dquadrat.at

Station 1: Speisen im Purlepaus

Wer liebt sie nicht? Kaspressknödel, Spätzle, Kaiserschmarren oder Apfelstrudel – die Liste der kulinarischen Delikatessen der österreichischen Küche ließe sich beliebig fortführen. Wer sich in Kufstein auf die Suche nach gutbürgerlicher Küche begibt, ist im Purlepaus bestens aufgehoben. Das bodenständige und herzliche Team serviert traditionelle Speisen, auf den Punkt gegarte Steaks und Flammkuchen, die den Namen unterschiedlicher Nationen tragen. Gespeist und getrunken wird in gemütlicher Atmosphäre und am Fuße des Wahrzeichens von Kufstein. Denn das Restaurant befindet sich unmittelbar neben dem Festungsaufgang am Unteren Stadtplatz. Bierfans dürfen sich auf sieben wechselnde Spezialitäten vom Fass freuen. Frisch gezapft gibt es beispielsweise die Sorten Guinness, Zwickl, Schwarzbier, IPA und belgische Spezialitäten.

Station 2: Edle Tropfen in der Cupa Bar

Nach dem Gaumenschmaus ist vor den Drinks. Direkt neben dem Restaurant befindet sich der Eingang zur Cupa Bar. Das stylische Lokal ist in einem alten Gewölbe untergebracht und schafft mit architektonischen Highlights eine außergewöhnliche Atmosphäre. Die Designerlampen erinnern an reife Weintrauben, die Bar ist mit Muschelkalksteinen verziert und die coolen Möbel aus Barrique-Fässern ziehen die Blicke sofort auf sich. Hier stimmt jedes Detail – auch auf der Karte. Serviert werden edle – vorwiegend aus Österreich stammende – Tropfen und erfrischende Drinks.



Foto: Cupa Bar Kufstein

**Restaurant Purlepaus**

Unterer Stadtplatz 18, 6330 Kufstein, Tel.: +43 (0) 5372 636 33
E-Mail: restaurant@purlepaus.at, www.purlepaus.at

Öffnungszeiten: Mo. bis So. von 11 bis 22 Uhr
Tischreservierungen erwünscht

**Cupa Bar**

Unterer Stadtplatz 12, 6330 Kufstein
Tel.: +43 (0) 676 67 68 464, E-Mail: cupabar@purlepaus.at

Öffnungszeiten: Mi. bis Fr. von 16:00 bis 24:00 Uhr
Sa. von 12 bis 24 Uhr, So. von 12 bis 20 Uhr

5 gute Gründe für eine Shoppingtour durch Kufstein

Kufstein und Shopping – das sind zwei Dinge, die einfach untrennbar miteinander verbunden sind. Wer der Festungsstadt am grünen Inn einen Besuch abstattet, sollte ausreichend Zeit für einen ausgiebigen Einkaufsbummel einplanen.

1.



Stress adè beim Parken

Die lästige Suche nach einem zentral gelegenen Parkplatz fällt in Kufstein aus. Dank der **Kultur-Quartier-Garage**, der **Arkadenplatz-Garage**, der **KISS-/Stadtwerke-Garage** sowie der beiden **Parkgaragen der KUFSTEIN GALERIEN** und des **Inntalcenters Kufstein** parken die Besucher unkompliziert und direkt in der Innenstadt. Von dort aus können die Geschäfte und Lokale, die Festung und die schöne Innpromenade genussvoll zu Fuß erkundet werden.

2.



Winterwonderland

Fernab von der Alltagshektik ist die zweitgrößte Stadt Tirols der ideale Platz, um mit den Liebsten durch die Straßen zu schlendern und in entspannter Atmosphäre die Seele baumeln zu lassen. Besonders in der kalten Jahreszeit versprüht Kufstein im verschneiten Look einen romantischen Charme. **Liebevoll dekorierte Schaufenster, hell erleuchtete Weihnachtsmärkte und die Festung**, die imposant über den Dächern thront, machen die Shoppingtour zu einem unvergesslichen Erlebnis.

3.



Von A bis Z

Wer durch die Straßen bummelt, findet eine große Bandbreite an Shops. Neben Läden, die von Individualisten geführt werden, Traditionelles modern interpretieren und mit ihrem Sortiment Geschichten erzählen, erwartet die Besucher auch eine facettenreiche Auswahl an **familiengeführten Geschäften** sowie **bekannten Labels**. Zahlreiche Modeboutiquen trumpfen mit den aktuellen Trends aus Paris und London auf. Ob **Mode, Bücher, Accessoires, Schuhe, Möbel und vieles mehr** – die Stadt Kufstein bietet Produkte für jeden Geschmack.

4.



Liebe geht durch den Magen

Wie könnte man die Shopping-Ausbeute besser feiern, als bei einem guten Glas Wein? Oder darf es lieber ein Prosecco oder vielleicht sogar ein Gin sein? **Cooler Bars** und **gemütliche Cafés** runden das Shoppingenerlebnis in der Festungsstadt ab. Hungrige Mäuler haben die Qual der Wahl: Die **kulinarische Bandbreite** reicht von österreichischen Schmankerln über italienische Köstlichkeiten bis hin zu internationalen Spezialitäten.

5.



Schlechtes Wetter? Kein Problem!

Besonders in der kalten Jahreszeit punkten Einkaufszentren mit ihrer behaglichen Atmosphäre im Warmen. In Kufstein stehen den Einkaufsfans gleich mehrere Shopping-Oasen zur Auswahl, die mit einem hochwertigen und vielseitigen Angebot punkten.

Auf den Spuren großer Persönlichkeiten

Auf einem Spaziergang durch Kufstein begibt man sich auf die Spuren vieler besonderer Menschen, die Kufstein zu dem gemacht haben was es heute ist. Ob Erfinder, Geistlicher, Freiheitskämpfer oder Musiker. Tauchen Sie ein in die Geschichte großer Persönlichkeiten einer kleinen Stadt.



Matthäus Hörfarter

geb. 11. September 1817 in Kössen, gest. 19. April 1896 in Kufstein

Der katholische Theologe und Seelsorger war ab 1859 Pfarrer und Dechant in Kufstein. Hörfarter reformierte das hiesige Volksschulwesen, initiierte eine Fortbildungsschule für Frauen und gründete den landwirtschaftlichen Bezirksverein wie auch den ersten Kindergarten Tirols.

1 Wegbeschreibung:
Stadtzentrum, direkt bei der Pfarrkirche



Josef Madersperger

geb. 6. Oktober 1768 in Kufstein, gest. 2. Oktober 1850 in Wien

Der gebürtige Kufsteiner war Schneidermeister und gilt als einer der Erfinder der Nähmaschine. Madersperger zog bereits in jungen Jahren mit seinem Vater nach Wien. Das nach ihm benannte Museum in Kufstein gibt Einblicke in sein Leben, die Entwicklung der Nähmaschine sowie den Wandel der Kleidung.

2 Wegbeschreibung:
Stadtstrand, direkt am Wald
an der Kreuzung Kienbergstraße
und Hochwandstraße

**Nähmaschinen-
museum
Madersperger**

Kinkstraße 16, 6330 Kufstein
Mo. bis Sa. 10 bis 17 Uhr
Sonntag geschlossen



Anton Kink

geb. 14. Juni 1820 in Kufstein, gest. 18. April 1868 ebenda

Anton Kink war Unternehmer mit eigenem Zementwerk, Vordenker in der Baubranche und Bürgermeister von Kufstein in den Jahren zwischen 1861 und 1864. Kink initiierte den Bau eines Krankenhauses mit angegliederter Kirche.

3 Wegbeschreibung:
Stadtzentrum, Oberer Stadtplatz,
direkt bei der Kinkstraße



Walter Caldonazzi

geb. 4. Juni 1916 in Mals/Südtirol, gest. 9. Januar 1945 in Wien

Caldonazzi war ein österreichischer Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus. Er besuchte das Gymnasium in Kufstein, wo er auch maturierte, und war Mitglied der Mittelschul-Verbindung Cimbria Kufstein. Gemeinsam mit dem Polizisten Andreas Hofer, einem Nachfahren des Tiroler Freiheitskämpfers, gründete er eine monarchistisch-separatistische Widerstandsgruppe.

4 Wegbeschreibung:
Direkt am Unteren Stadtplatz
beim Café Milano



Andreas Hofer

geb. 22. November 1767
bei St. Leonhard in Passeier
gest. 20. Februar 1810 in Mantua, Italien

Andreas Hofer war der Anführer der Tiroler Aufstandsbewegung im Jahr 1809 und ein Freiheitskämpfer gegen Bayern und Frankreich. Hofer leistete bis zuletzt Widerstand, wurde jedoch auf der Pfandleralm, in der Nähe von St. Martin in Passeier, von französischen Besatzungssoldaten aufgrund eines Verrats durch den Tiroler Franz Raffl festgenommen und schließlich auf Anordnung des französischen Kaisers Napoleon in Mantua per Erschießungskommando hingerichtet.

4

Wegbeschreibung:

Stadtrand, direkt am Wald
auf der Spitze des Kalvarienberges



Johann Josef Freiherr Spindler von Innberg

geb. 26. Januar 1743 in Kufstein
gest. 25. Dezember 1792 in Graz

Der gebürtige Kufsteiner entstammt einem alten Tiroler Adelsgeschlecht. Spindler war Oberst und Ritter des Maria-Theresien-Ordens. Er kämpfte 1790 mit seiner Truppe erfolgreich beim Sturm auf die Schanzen von Kalafat.

7

Wegbeschreibung:

Stadtrand, in der Nähe des Motorikparks
an der Kreuzung Kienbergstraße und Schützenstraße



Karl Ganzer

geb. 15. April 1920 in Brixlegg
gest. 1. Januar 1988 in Kufstein

Ganzer war ein Komponist, musikalischer Autodidakt – er brachte sich das Musizieren selbst bei – und verfasste den Text des berühmten Kufsteinliedes („Kennst du die Perle, die Perle Tirols ...“)

8

Wegbeschreibung:

Stadtzentrum, Altstadt, an der Hausfront des
Tiroler Wirts- und Weinhauses Auracher Löchl,
direkt in der Römerhofgasse



Friedrich List

geb. 1789 in Reutlingen
gest. 30. November 1846 in Kufstein

Friedrich List war ein bedeutender deutscher Wirtschaftstheoretiker, Unternehmer, Diplomat und Eisenbahn-Innovator. Er setzte sich für die Gründung eines deutschen Zollvereins sowie den Bau der Eisenbahn ein. Durch fehlende Anerkennung und wenig durchschlagenden Erfolg zu Lebzeiten setzte er seinem Leben auf einer Reise nach Tirol in Kufstein ein Ende.

6

Wegbeschreibung:

Stadtrand von Kufstein, direkt am Wald
Oberhalb der Hochwandstraße, in Richtung Kaiserlift





Wächter der Berge

Gerne sind wir in unserer wundervollen Bergwelt unterwegs.
Zahlreiche Gipfel, Kletterwände und Touren warten jahraus
jahrein darauf, erkundet zu werden. Wir fühlen uns sicher und
genießen die sportlichen Aktivitäten in vollen Zügen.
Doch ist das wirklich alles so selbstverständlich?
Die Teams der Bergwacht sind die leisen Wächter der Berge.



schneesüchtig!



UNSERE
KOLLEKTION
2019/20

schneesüchtig
Jacken schon ab

€ 129,-



SOREL
SCHUHE



FÜR FRAUEN
UND MÄNNER IN
VERSCHIEDENEN
FARBEN

www.schneesuechtig.at

sporthaler ➤
hinterthiersee

Hinterthiersee 39 | 6335 Thiersee | www.sporthaler.at



Der Wecker klingelt an einem Sonntagmorgen sehr früh. Es verspricht ein herrlicher Wintertag mit einem angenehmen Sonne-Wolken-Mix zu werden. Die Bedingungen sind bestens, um zu einer Skitour in den Tiroler Bergen aufzubrechen. Beim Frühstück werden noch einmal schnell das Wetter und die Lawinensituation gecheckt. Alles bestens, es kann also losgehen. Zu zweit und doch zu diesen frühen Morgenstunden allein auf weiter Flur wird der Gipfel mit den Skiern erklommen. Die Tour ist ein Traum und wird mit einer sagenhaften Aussicht von ganz oben belohnt. Am Rückweg durch den schönen Tiefschnee wird noch auf eine warme Tasse Tee und einen kleinen Happen zu essen in einer bewirtschafteten Hütte eingekehrt.

Die Wächter der Berge

Hinter der Idylle, die wir manchmal vielleicht etwas zu selbstverständlich erwarten, verbirgt sich der unermüdliche Einsatz

von Freiwilligen, die dafür sorgen, dass wir sicher in den Bergen unterwegs sein und im Notfall schnell gerettet werden können. Es sind die Teams der Bergwacht und der Bergrettung, die uns das gute Gefühl geben können, dass erste Hilfe umgehend zur Stelle ist. Um das zu ermöglichen, sind die Mannschaften mit viel Herzblut gerne bereit, viele Stunden ihrer eigenen Freizeit zur Verfügung zu stellen. Sie sind die leisen, oft zum Glück nicht wahrnehmbaren Engel der Berge, die das ganze Jahr darauf achten, dass wir auf den Touren und Wegen sicher hinauf und auch wieder hinunterkommen.

Ein Tag mit der Bergwacht

Wir haben einen Tag mit der Bergwacht Thiersee, die bereits seit über 60 Jahren für Heimat und Mitmenschen im Einsatz ist, verbracht und sehr viel Wissenswertes über ihre Tätigkeiten erfahren. Los ging es frühmorgens bei der Einsatzstelle in Landl. Unsere Begleiter – Matthias, Reinhold und Hermann

– zeigten uns auf einer Karte ihr „Revier“. Das Einsatzgebiet rund um den Pendling bis hin zur bayerischen Landesgrenze und zum Tiroler Brandenberg ist ganz schön riesig. „Insgesamt sprechen wir von einer Gesamtfläche von 120,07 Quadratkilometer in einer Höhenlage von 616 Meter ü. A. (im Bereich Steinbruch Wachtl) bis 1.986 Meter ü. A. (auf dem Hinteren Sonnwendjoch).

„Bergwächter zu sein ist eine Art Berufung. Man ist sozusagen 24/7 im Einsatz – egal ob für den Dienst eingeteilt oder nicht. Gehen wir privat eine Berg- oder Skitour in unserem Gebiet und sehen etwas Auffälliges, dann kümmern wir uns sofort darum. Und was viele nicht wissen: Wir sind beispielsweise auch für die Erhaltung der Biotope zuständig und kümmern uns sozusagen als Wegpfleger um unseren Heimatsee, den Thiersee“, erläutert Reinhold. Nach einem kurzen Blick in eines der Einsatzfahrzeuge machten wir uns samt Skitourenausrüstung auf den Weg zu einer ihrer Diensthütten, welche auf 1.350 Meter liegt.

Wer vermutet, dass die Bergwächter bequem mit einem Ski-Doo hinauffahren, irrt. „Wir Bergwächter haben Vorbildfunktion. Das bedeutet, dass auch wir mit den Skiern hinaufgehen. Sicher haben wir eine nicht ganz leichte Ausrüstung im Rucksack, doch das muss man als Bergwächter stemmen können. Fitness ist eine entscheidende Grundvoraussetzung, gerade in unseren Lagen“, erklärt Hermann.

Immer im Einsatz

Es ist ein wundervoller Samstagmorgen und die Tour mit den dreien ein tolles Erlebnis. Die Schneemassen des starken Winters hinterließen ihre Spuren. Auf dem Weg kommen wir an einem defekten Wegeschild vorbei. >>



European Ayurveda Resort
Sonnhof



Shine on.

Wir wollen, dass es Dir richtig gut geht. Dass Deine Energie fließt. Du von innen heraus strahlst. Darum haben wir den Weg des European Ayurveda begründet – ganzheitliche Reinigung, durch Diagnose, individuelle Behandlung, ayurvedische Ernährung, Yoga und Spiritualität mitten in den Alpen. Deiner Gesundheit und strahlenden Schönheit zuliebe.



World of
European Ayurveda

www.sonnhof-ayurveda.at

„Die Güter der Heimat zu schützen, dem Nächsten zu helfen in Not, dem Volk und der Heimat zu nützen, das ist der Bergwacht Gebot!“

So lautet heute wie damals der Leitspruch der Tiroler Bergwacht



Auch die Reparatur beziehungsweise der Austausch zählt zu den Aufgaben der Bergwacht. Wir machen Halt und dokumentieren das Schild, das getauscht werden muss. Auf der 45-minütigen Tour zur Hütte sind immer wieder die Blicke der drei Bergwächter auf die umliegenden Gipfel und Hänge bemerkbar. Sie prüfen, bewerten, haben gefühlt alles im Auge. Matthias, Hermanns Sohn, ist eines der jüngeren Mitglieder: „Natürlich habe ich durch meinen Papa gelernt, was es bedeutet, Bergwächter zu sein und es sozusagen in die Wiege gelegt bekommen. Es ist schon lässig, für seine Heimat, deren Erhalt und für die Leute im Einsatz zu sein. Cool wäre, wenn das noch mehr junge Menschen so sehen und sich engagieren würden. Wir sind eine gute Truppe mit einem starken Zusammenhalt.“ Auf unseren Wunsch hin erstellen er und Reinhold ein Schneeprofil im kleinen Format. Die Bergwächter betonen aber, dass solche Aufgaben und die damit verbundenen Einschätzungen in der Regel von speziellen Lawinenwarndiensten durchgeführt werden. Spannend dabei ist für uns, live zu sehen, wie sich die Schneeschichten gestalten und wie brüchig das ganze Schneefeld sein kann. All das ist auf der Oberfläche gar nicht wahrnehmbar.

Wir gehen das letzte Stück weiter bis zur uralten Diensthütte. Der Ausblick ist einfach traumhaft. Klein, aber sehr fein ist sie, die Alm und es ist alles vorhanden, was man braucht. Drinnen erwartet uns bereits ein vierter Kamerad mit einem wärmenden Tee. Eine lustige, warmherzige Truppe sind sie, die Bergwächter. Und auch hier haben sie die umliegenden Berge und Gipfel immer beobachtend im Auge, denn falls sich in den Hängen irgendeine ungewöhnliche Situation ergibt, sind sie sofort als Erste-Hilfe-Leister zur Stelle und können umgehend – je nach Begebenheit – die Bergrettung, Forstarbeiter oder Jäger alarmieren.

Wir gehen das letzte Stück weiter bis zur uralten Diensthütte. Der Ausblick ist einfach traumhaft. Klein, aber sehr fein ist sie, die Alm und es ist alles vorhanden, was man braucht. Drinnen erwartet uns bereits ein vierter Kamerad mit einem wärmenden Tee. Eine lustige, warmherzige Truppe sind sie, die Bergwächter. Und auch hier haben sie die umliegenden Berge und Gipfel immer beobachtend im Auge, denn falls sich in den Hängen irgendeine ungewöhnliche Situation ergibt, sind sie sofort als Erste-Hilfe-Leister zur Stelle und können umgehend – je nach Begebenheit – die Bergrettung, Forstarbeiter oder Jäger alarmieren.

Bergwächter aus Leidenschaft

Hören wir von der Bergwacht, denken wir häufig erst einmal an ihre Einsätze im Winter, wenn es um Lawinensituationen und dergleichen geht. Doch als verlängerter Arm des Landes Tirol und somit direkt an die Bezirkshauptmannschaft angegliedert, sind die Tiroler Bergwächter dafür verantwortlich, dass die nachfolgenden Gesetze eingehalten werden. Sie sind dazu verpflichtet, einen vierteljährlichen Lagebericht abzugeben.

- ✓ **Tiroler Naturschutzgesetz**
mit den dazugehörigen Verordnungen
- ✓ **Tiroler Nationalparkgesetz Hohe Tauern**
- ✓ **Tiroler Abfallwirtschaftsgesetz**
- ✓ **Landespolizeigesetz**
Lärmschutz, Schutz vor Gefährdung und Belästigung durch Tiere
- ✓ **Tiroler Feldschutzgesetz**
- ✓ **Tiroler Campinggesetz**

Die Bergwächter helfen also Sommer wie Winter, Frühjahr wie Herbst der Natur und sind in Notsituationen oder bei Katastrophen oft wertvolle Ersthelfer. Egal ob wir zu Fuß, mit dem Mountainbike oder mit den Skiern unterwegs sind: Wir können uns sicher sein, dass das Team der Bergwacht uns diese wunderbaren Bergerlebnisse ermöglicht. <<



Rodelspaß auf der Aschinger Alm

Erlebnis, Erholung, Einkehr und Genuss

Erholung und Entschleunigung inmitten der Tiroler Alm- und Berglandschaft.

Der Alpengasthof Aschinger Alm fügt sich auf 1.000 Meter Höhe perfekt in die umliegende traumhafte Almlandschaft ein, welche sich als wahres Paradies für Winterwanderer, Rodler und Skifahrer präsentiert. Hier kann man dem hektischen Alltag entfliehen, seine Seele baumeln lassen und die Natur genießen.

Kulinarik, Spaß & Erholung

Regionale Köstlichkeiten aus unserer Küche und der freundliche Service lassen Sie einen herrlichen Tag erleben und unsere hausgemachten Kuchen lassen Ihre Herzen höherschlagen.

Auch für die kleinen Gäste bietet die Aschinger Alm jede Menge Abwechslung, z. B. mit dem Spielzimmer im Keller des Gasthauses, das man übrigens auch über eine eigene Rutsche erreicht.

Bei schönem Wetter lädt die Sonnenterrasse der Alm zum Verweilen ein und an kühlen Tagen locken die gemütlichen Stuben und die Bar mit Kamin. Der multifunktionale Seminarraum bietet modernste Präsentations-, Ton- und Informationssysteme und eignet sich hervorragend für Seminare und Veranstaltungen jeglicher Art.

„Die Aschinger Alm ist auch im Winter mit dem Pkw direkt erreichbar.“

Rodelspaß für die ganze Familie

Die Naturrodelbahn Aschinger Alm ist eine toll angelegte, breite Familienrodelbahn in durchwegs angenehmer Steilheit, die für Jung und Alt keine Wünsche offenlässt. Die durchgehend breite Bahn lädt zur flotten Talfahrt nur so ein, sodass dem Rodelvergnügen nichts im Wege steht. Besonders stolz sind wir darauf, dass unserer Rodelbahn erneut das Naturrodelbahn-Gütesiegel des Landes Tirols verliehen wurde. Kostenlose Leihrodels sind vorhanden.

Käsespezialitäten aus der hauseigenen Almkäserei

Die im Sommer produzierten Almkäsespezialitäten finden Sie auch auf unserer Speisekarte, wer möchte, kann sich auch ein Stück des preisgekrönten Käses mit nach Hause nehmen.

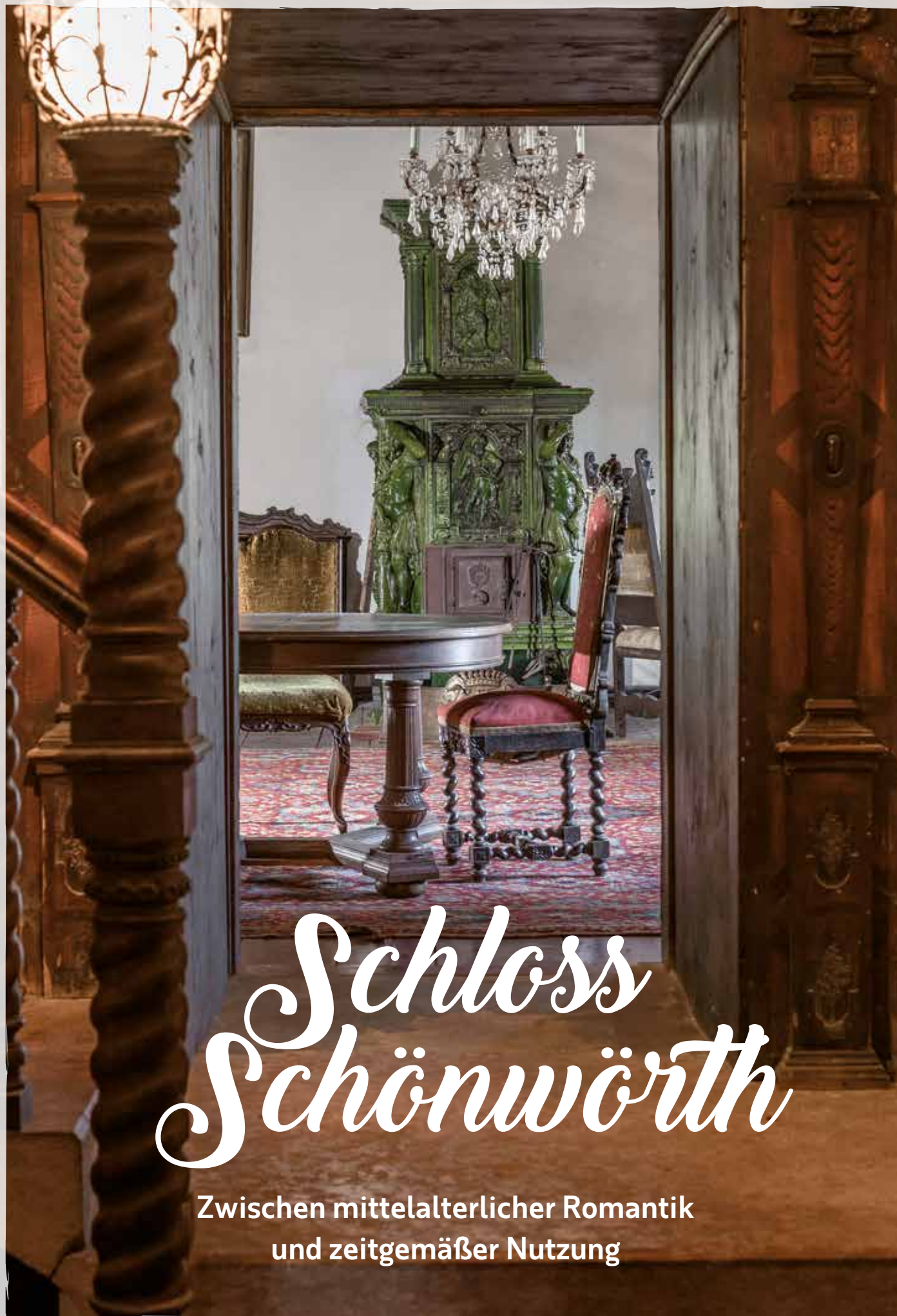
Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.aschingeralm.at und via facebook.com/aschingeralm.



Alpengasthof & Almkäserei Aschinger Alm

Alpengasthof Aschinger Alm, Familie Ritzer
Oberbuchberg 34a, A-6341 Ebbs/Tirol
Tel.: +43 5373 431 08 | E-Mail: info@aschingeralm.at
Opening times: So. und Mo. von 9 bis 18 Uhr und
Mi. bis Sa. von 9 bis 23 Uhr, Dienstag Ruhetag





Schloss Schönwörth

Zwischen mittelalterlicher Romantik
und zeitgemäßer Nutzung

Unaufdringlich und doch aufsehenerregend prägt es das Ortsbild Niederbreitenbachs. Hinter einer kleinen Mauer, direkt an der Straße gelegen, schmiegt es sich sanft in die ländliche Idylle des beschaulichen Örtchens im Kufsteinerland und lenkt die Blicke der Vorbeiziehenden auf sich: Das prächtige, weiße Schloßchen mit den markanten rot-weiß-roten Fensterläden, das erst Jahrhunderte nach seiner Erbauung sowie nach zahlreichen Umbauten in „Schloss Schönwörth“ umbenannt wurde. Genauso faszinierend wie das Bauwerk an sich ist auch seine Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte und sie bringt einige Geheimnisse mit sich. Lesen Sie selbst ...

Vom spätmittelalterlichen Wehr- und Wohnturm ...

Urkundlich erwähnt wird der Ansitz erstmals im Jahre 1448, als Herzog Heinrich von Niederbayern den Besitz an seinen Pfleger (im Mittelalter bezeichnete man so einen Burggrafen oder Vogt, der für die Verwaltung beziehungsweise Verteidigung einer Burg zuständig war) Hans Ebbser verkaufte. Vieles deutet aber darauf hin, dass der ehemalige „Turm zu Niederbreitenbach“ noch wesentlich früher erbaut wurde. Vermutlich errichteten die Herren von Friendsberg das Anwesen bereits um 1360. Sehr wahrscheinlich ist auch, so geht es aus historischen



Aufzeichnungen hervor, dass es eine Verbindung zu dem nicht allzu weit entfernten Schloss Mariastein – ebenfalls von den Friendsbergern zur gleichen Zeit errichtet – gibt. Die beiden Anwesen waren wohl für lange Zeit ein zusammengehöriger Besitz, wobei Niederbreitenbach als Vorposten zu Mariastein gedient haben könnte. Danach folgten unbeständige Zeiten für das nunmehrige Schloßchen, das über all die Jahrhunderte lediglich aus dem rechteckigen, fünfgeschossigen Turm mit hohem Zeltdach und einem Anbau an der Rückseite bestand.

... zu „Schloss Schönwörth“

Bis zum Kauf durch den russischen Fürsten Alexander Wladimir Bariatsky im Jahre 1886 wechselten die Besitzer häufig. Bariatsky blieb zwar nur für kurze Zeit, aber er hauchte dem Bauwerk in nur neun Jahren mit zahlreichen Zubauten und Erneuerungen sprichwörtlich neues Leben ein. Er ließ Wagenschuppen, Pferdeställe, Dienerwohnungen sowie einen Stiegenturm aus Tuffstein errichten, unterteilte den alten Turm in kleine Zimmer und baute einen zusätzlichen Trakt mit großem Salon. Durch den Zukauf der umliegenden Gründe konnte ein wunderschöner Park angelegt werden. Auch das Innere erfuhr durch die Ausstattung mit prächtigen Tafelungen, Türen, >>

PROJEKTE IN PLANUNG

UNTERBERGER
Immobilien

NATURQUARTIER KUFSTEIN

- Einzigartiger Vollholz-Wohnbau
- 34 Eigentums-Wohnungen von 24 bis 135 m²
- direkt an der Weißache
- Photovoltaikanlage
- kontrollierte Wohnraumlüftung
- Voraussichtlich Klimaaktiv Gold Zertifizierung (Energie-, Ressourceneffizienz, Klimaschutz)
- Fassadenbegrünung
- eigene Tiefgarage mit großzügiger Fahrrad-Garage

Natur
Quartier
Weißache



KAISERREICH KIEFERSFELDEN

- direkt an der Grenze Deutschland / Österreich
- an der Autobahnausfahrt Kiefersfelden
- Gewerbezentrum mit Hotel, Genuss- und Erlebniswelt
- ca. 4,1 ha Grundstücksfläche

KAISERREICH
KIEFERSFELDEN



Unterberger Immobilien GmbH
Salurner Straße 38, 6330 Kufstein, Mag. (FH) Barbara Trapl
Mobil: +43 (0) 664 813 16 38, E-mail: barbara.trapl@unterberger-immobilien.cc

www.unterberger-immobilien.cc



Holzdecken, Öfen und Möbeln eine wertvolle Aufwertung. Und so verwandelte sich der spätmittelalterliche Wehr- und Wohnturm in ein prächtiges Schlösschen. Den Namen „Schönwörth“ entlehnte man einem verfallenen Schloss der Familie Schurf, die ebenfalls viele Jahrzehnte im Besitz des Niederbreitenbacher Turms war.

Nachdem Bariatinsky Schönwörth verlassen hatte, erfuhr das Schloss erneut einige Besitzerwechsel, bis der Münchner Kaufmann Eduard Schüssel über eine Zeitungsannonce von dem Anwesen erfuhr und es 1925 erwarb.

So viel zu der spannenden Historie des Schlosses.

Aber wie geht es Schloss Schönwörth heute?

Seit knapp 100 Jahren befindet sich der Ansitz im Privatbesitz der Nachkommen von Eduard Schüssel. Bei einem Besuch führten uns zwei Mitglieder der Erbgemeinschaft durch das 600 Jahre alte Anwesen. Wir hatten Gelegenheit, mit dem im August 2019 tödlich verunglückten Stephan Cornides und seinem Bruder Christoph zu sprechen: Sie gaben spannende Einblicke und erzählten von den schönen Seiten sowie von den Herausforderungen, die so ein bedeutendes Erbe mit sich bringt.

Liebe Herren Cornides, das geschichtsträchtige Schloss Schönwörth ist nun seit fast 100 Jahren im Besitz der Nachkommen von Eduard Schüssel. Zuerst war Ihre Großmutter Mathilde Gräfin Quadt Isny Eigentümerin des Schlosses und dann Ihre Mutter Margit Cornides. Könnten Sie uns einen kurzen historischen Abriss geben?

Unser Urgroßvater Eduard Schüssel hat das Schloss damals als wohlhabender Münchner Kaufmann gekauft und später an seine Tochter, unsere Großmutter, Mathilde Gräfin Quadt Isny, übergeben. Als früh verwitwete Mathilde Wilhelm heiratete sie in zweiter Ehe Graf von Quadt zu Wykradt und Isny, dessen Namen sie annahm und unter dem sie dann auch hier in Langkampfen bekannt war. Nachdem die Ehe wieder auseinanderging und die Kinder groß waren, lebte unsere Großmutter hier größtenteils alleine. Sie schrieb Theaterstücke und kümmerte sich in den 1950er- und 1960er-Jahren um zahlreiche „paying guests“ – also zahlende Gäste, wie man das damals nannte – um Schönwörth zu erhalten. Außerdem sammelte sie hier Kunstgegenstände aus der Familie ihrer Mutter, deren Vater und Onkel mit Namen Burger Schweizer Kupferstecher und Maler waren. Viele ihrer Werke schmücken Schönwörth noch heute.

Auf dem Erbweg kam Schönwörth schließlich an Ihre Mutter. Wie nutzte sie das Schloss?

Unsere Mutter hat ihre Kindheit bis zur ihrer Jugend hier verbracht. Danach wohnte sie aber die meiste Zeit – auch beruflich bedingt – in Deutschland. Vorerst jedenfalls. Denn in der Rente, wo man sich ja normalerweise zur Ruhe setzt, ist sie noch einmal nach Tirol zurückgekommen und hat sich



um den Ausbau sowie die Renovierung von Schönwörth gekümmert. Wir waren selber beeindruckt, wie sehr sie sich ins Zeug gelegt hat (lacht). Im Grunde hat sie das komplette Schloss durch ihre Umbauten ganzjährig benützbar gemacht. Zu Zeiten der Großmutter konnte der Turm nur während des Sommers bewohnt werden, weshalb das Nebenhaus damals für Wohnzwecke eine große Bedeutung hatte.

Sie sind als Mitglieder der Erbgemeinschaft nun Miteigentümer von Schönwörth. Welche schönen Seiten hat so ein bedeutendes Erbe und wie führen Sie es heute fort?

Für uns stellt Schönwörth heute eine Verbindung aus Ferienwohnungen, Erholungsort und Treffpunkt von Verwandten und Freunden dar. Ein erhaltenswerter Ort, an dem man sich gerne aufhält. Außerdem spielen die Dorfumgebung und die umliegende Natur eine große Rolle für uns.

Und worauf Stephan Cornides besonders hinwies:

Ich würde sagen, es ist ein Zusammenklang aus Romantik und Herausforderung des Erhalts. Manchmal kalt und manchmal unpraktisch. Auf der einen Seite möchten wir die Wohneinheiten so gestalten, dass sie den Standards der heutigen Zeit entsprechen. Und auf der anderen Seite wollen wir aber auch den Gedanken, historische Elemente zu erhalten, weiterverfolgen. So können wir bei verschiedensten Reparaturen, welche die Einrichtung betreffen, nicht einfach im Baumarkt etwas Beliebigen kaufen. Bei jeder Türklinke oder bei jedem Heizkörper stellen wir uns die Fragen neu: Sollen wir das erhalten? Versuchen wir es zu reparieren? Man steht vor der Challenge, moderne Wohnwünsche mit alten Gegebenheiten und der Vorstellung, dass es stilistisch zumindest ein bisschen von dem Zauber erhalten soll, zu verbinden.



Welche Pläne haben Sie für die Zukunft?

Wir sehen unsere Grundaufgaben jetzt erstmal darin, Schönwörth für Wohnzwecke zu verbessern, Teile zu restaurieren und somit ein weithin sichtbares Kulturgut des Landes Tirol zu erhalten, aber auch alte Bilder zu sichten und Leute zu finden, die Interesse haben, weitere Erforschungen geschichtlicher Zusammenhänge zu unternehmen. Es ist uns des Weiteren ein Anliegen, die schöne, kulturell gewachsene, vorhandene Umwelt zu erhalten und in diesem Zusammenhang, soweit wir können, beizutragen. Wir beabsichtigen, Schönwörth auch in Zukunft in der Erbgemeinschaft Margit Cornides zu belassen.

Schloss Schönwörth befindet sich in Privatbesitz und ist grundsätzlich nicht für die Öffentlichkeit oder Besichtigungen zugänglich. Welche Möglichkeiten gibt es dennoch, einen Blick hinter die Schlossmauern erhaschen zu können?

Hin und wieder finden auf dem Gelände rund um das Schloss verschiedene kulturelle Veranstaltungen statt. So wird beispielsweise je nach Wetter- und Terminalsituation regelmäßig einmal im Sommer ein Weinfest inklusive eines Konzerts der Bundesmusikkapelle Langkampfen veranstaltet. Alljährlich verwandelt sich unser Schlossareal außerdem zum Austragungsort des „Zommkemma im Advent“, wo man sich bei Blasmusik, Glühwein und weihnachtlichem Gesang gemeinsam auf das besinnliche Fest freut. Das hat dann natürlich schon einen besonderen Charme, wenn sich die Menschen hier bei Fackelschein in geselliger Atmosphäre im Hof versammeln. Bei solchen Veranstaltungen spüren wir jedes Mal aufs Neue, dass Schönwörth auch für die Leute aus der Umgebung einen besonderen, romantischen Ort darstellt und zur Sozialgeschichte des schönen Örtchens im Kufsteinerland gehört.



Advent, Advent ein Lichtlein brennt

Wir durften der
Meisterfloristin Lisa
Feichtner aus Schwoich
über die Schulter
schauen und mit ihr
einen traditionellen
Adventskranz binden.



Langsam aber sicher kommt am Grubhof Adventsstimmung auf. Alles andere als selbstverständlich, wie uns die Hausherrin Katharina Feichtner beschreibt: „Es gibt immer was zu tun und gerade die vorweihnachtlichen Arbeiten wie die Vorbereitung der Felder auf den Winter, das Zusammenbinden kleiner Bäume und Sträucher, das Schnapsbrennen sowie Brot- und Kekse backen lassen uns den Herbst schon fast zu kurz vorkommen.“

Im Hintergrund knistert das Kaminfeuer. Wir befinden uns im „Probierstüberl“ der hauseigenen Schnapsbrennerei. Die Tochter des Hauses, Meisterfloristin Lisa, hat schon am Nachmittag frische Tannenzweige und Buchsbaumzweige aus dem nahegelegenen Wald geholt. Ein wärmender Punsch wird uns serviert und natürlich ein paar „Koster“ der ersten Fuhr Weihnachtskekse. Die Atmosphäre ist schlichtweg perfekt für unser Vorhaben, einen Adventskranz zu binden. Von Hand gebunden und mit den für viele von uns klassischen, roten Kerzen verschönert wird aus dem einfachen Kranz ein weihnachtlicher Tischschmuck.

Materialien

Tannenzweige
Buchsbaumzweige
Strohkranz
Gartenschere, Zange
dicker & dünner Blumendraht
Heißklebepistole
Kerzen & Dekorationsmaterial



**Tipp**

Stellen Sie den Adventskranz über Nacht ins Freie. An der kalten, winterlichen Luft bleibt der Kranz länger frisch.

Verwenden Sie elektrisches Licht. Langlebig, in vielen Farben erhältlich und heute auch nahezu täuschend echt sehen sie aus, die LED-Kerzen.

„Bändchen, Maschen, Nelkensterne, Zimtstangen, getrocknete Orangen- oder Limetten-scheiben – die Auswahl bleibt jedem selbst überlassen. So wird jeder Kranz zu einem ganz persönlichen Unikat.“

Lisa Feichtner, Meisterfloristin

Der Duft der frisch gezackten Tannenzweige liegt in der Luft.

Lisa nimmt den zuvor gekauften Strohkranz als Basis und beginnt in gleichmäßigen Abständen, die zurechtgeschnittenen Tannenzweige mit Draht um den Strohkranz zu binden. Abwechselnd dazu werden auch Buchsbaumzweige verwendet. Längere Zweige kommen nach außen, kürzere nach innen. Mitunter das Wichtigste ist es, den dünnen, grünfarbigen Wickeldraht immer gut anzuziehen, damit nicht alles auseinanderfällt. Langsam entsteht ein festlich grüner Kranz, unter dem der Strohkranz restlos verschwindet. Als nächstes werden die Kerzen befestigt. Dafür wird ein etwas dickerer Draht in der offenen Flamme einer Kerze erhitzt und so mühelos von unten in die Stumpenkerze geführt. In jede Kerze kommen zwei bis vier Drähte, damit diese dann sicher am Adventskranz befestigt werden können. Der restlichen Dekoration des Kranzes sind eigentlich keine Grenzen gesetzt. >>

**i****„Wichernkranz“**

Als Wichernkranz wird die von Johann Hinrich Wichern erfundene Urform des Adventskranzes bezeichnet. Ein Wagenrad mit anfangs 20 kleinen roten Kerzen und vier größeren weißen Kerzen, wobei an jedem Abend bis zum Heiligen Abend eine Kerze angezündet wurde, die großen Kerzen für die Adventssonntage, die kleineren für die Werkstage. Der ursprüngliche Kranz wurde im Beetsaal eines Waisenhauses aufgestellt, um den Kindern die Zahl der verbleibenden Tage bis Weihnachten anschaulich zu machen, aber auch das Zählen zu lernen.

✓ **Form & Farbe**

Die runde Form des Adventskranzes symbolisiert den Erdkreis und die vier Himmelsrichtungen, aber auch die Ewigkeit des Lebens.

✓ **Die Farben der Kerzen:**

Rot: Farbe der Liebe (Weihnachten – das Fest der Liebe)
Grün: Farbe der Hoffnung und des Lebens
Weiss: Farbe der Festlichkeit
Violett: liturgische Farbe des Advents



Langlaufen leicht gelernt bei Schuler Sports in der Schwoich

Das Schwoicher Loipenparadies bietet neben wunderschönen Loipenkilometern eine eigene Langlaufskischule.

Langlaufen ist ein Sport, der sich großer Beliebtheit erfreut. Vermutlich, weil er einerseits aufgrund seiner vielseitigen Belastung der Körpermuskulatur und gleichzeitigen Gelenkschonung neben Schwimmen zur gesündesten Sportart zählt und deshalb in jedem Alter ausgeübt werden kann. Andererseits, weil er so unkompliziert durchzuführen ist wie Laufen. Neben dem richtigen Material sind natürlich optimale Loipen eine Grundvoraussetzung. Genau diese findet man in der Schwoich vor.

Langlauf feeling pur im Langlauf und Biathlon Zentrum Schwoich

Direkt neben dem Bierol Taproom (ehemals Stöfflbräu) befindet sich auch die Schwoicher Langlauf- und Biathlonskischule mit Verleihgeschäft. Auch das Langlauf und Biathlon Zentrum hat hier seine Heimat. Unzählige Loipenkilometer haben hier ihren Anfangspunkt und ermöglichen es den Sportlern, die Schwoicher Naturlandschaft zu erkunden. Die verschiedenen Loipen haben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade, so dass für Anfänger wie auch für Fortgeschrittene etwas dabei ist.

Lernen vom Profi – Langlaufexperte Franz Schuler

Vizeweltmeister und vierfacher Olympiateilnehmer Franz Schuler und sein Team bieten Ihnen in der hauseigenen Langlaufskischule Einzelunterricht oder Gruppenkurse im klassischen oder im Skating Stil an. Die meisten Langlaufanfänger stehen bereits am Anfang ihres Trainings vor der Entscheidung, mit welcher Langlauftechnik sie beginnen sollen. Am einfachsten, Sie lassen es sich von einem Profi zeigen und probieren die verschiedenen Richtungen vorab einmal aus, dann werden Sie schnell merken, was Ihnen besser gefällt.

Langlaufshop, Langlaufservice und Verleih

Neben der richtigen Technik spielt auch das optimale Material eine wichtige Rolle. Ob Langlaufkomplettausrüstung, neueste Ski, Skiwachs, passendes Zubehör oder perfekte Bekleidung für drunter und drüber, bei Schuler Sports finden Sportbegeisterte alles, was das Langläufer-Herz begehrt. In unserem Hauptgeschäft finden Sie top Beratung und Verkauf vor, unser umfangreiches Sortiment lässt keine Wünsche offen. Direkt an der Loipe finden Sie unseren Skiverleih und haben die Möglichkeit eines professionellen Langlaufservice.

Für den Skiverleih und den Langlaufservice ist eine Voranmeldung per Telefon oder E-Mail erforderlich.

**i**

Schuler Sports Langlauf & Biathlon Skischule

Radspport & Langlauf, Egerbach 6, 6334 Schwoich
Langlauf Verleih & Biathlon Skischule, Sonnendorf 27,
 6334 Schwoich, Bierol Taproom (ehemals Stöfflbräu)
 Tel.: +43 5372 58339 | E-Mail: info@schuler-sports.at



Die Geschichte der vier Kerzen

Am Adventskranz brannten vier Kerzen. Draußen lag Schnee und es war ganz still. So still, dass man hören konnte, wie die Kerzen miteinander zu reden begannen.

Die erste Kerze seufzte und sagte: „Ich heiße FRIEDEN. Mein Licht gibt Sicherheit, doch auf der Welt gibt es so viele Kriege. Die Menschen wollen mich nicht.“ Ihr Licht wurde kleiner und kleiner und verglomm schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte: „Ich heiße GLAUBEN. Aber ich fühle mich überflüssig. Die Menschen glauben an gar nichts mehr. Was macht es für einen Sinn, ob ich brenne oder nicht?“ Ein Luftzug wehte durch den Raum und die zweite Kerze verlösch.

Leise und sehr zaghaft meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort: „Ich heiße LIEBE. Mir fehlt die Kraft weiter zu brennen;

Egoismus beherrscht die Welt. Die Menschen sehen nur sich selbst und sie sind nicht bereit, einander glücklich zu machen.“ Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht verglommen.

Da kam ein Kind ins Zimmer. Erstaunt schaute es die Kerzen an und sagte: „Warum brennt ihr nicht? Ihr sollt doch brennen und nicht aus sein.“ Betrübt ließ es den Blick über die drei erloschenen Kerzen schweifen.

Da meldete sich die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: „Sei nicht traurig, mein Kind. So lange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen immer wieder anzünden. Ich heiße HOFFNUNG.“

Mit einem kleinen Stück Holz nahm das Kind Licht von dieser Kerze und erweckte Frieden, Glauben und Liebe wieder zu Leben.



Du hast die Wahl!

Mehrweg statt Einweg – Hol dir deinen **Kaffeebecher 2go** und schone die Umwelt!

Mit dem hochwertigen K2go-Becher im Pfandsystem setzt die Region in und um Kufstein ein Zeichen **GEGEN unnötigen Abfall** und **FÜR eine lebenswerte Zukunft**. Der ressourcenschonende Klimahelfer ist in **7 verschiedenen Kufstein-Designs** erhältlich.

Zu finden ist der K2go-Becher in ausgewählten Partnerbetrieben, dem Tourismusverband und im Rathaus in Kufstein.



www.k2go.tirol

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

LE 14-20

tirol

KUUSK

Landesverband für
die Umwelt des
Südtiroler Raums
Mit unseren Partnern
in der Region Südtirol

Europäische Union

EFRE

Erasmus+

Erasmus+

Erasmus+

Erasmus+



Wenn die Musik kommt

70 Jahre Ebbser Kaiserklang

Die sechs Männer vom „Ebbser Kaiserklang“ sind landauf landab bekannt für den ureigenen Sound ihrer Tanzl-Musik. Im Gespräch gibt uns der Leiter der Kapelle, Bernhard Anker, Einblicke in die über 70-jährige Tradition und erzählt vom blinden Verständnis zwischen den sechs Musikanten.

Der Ebbser Kaiserklang gehört zu den gefragtesten Volksmusikkapellen im Tiroler Unterland. „Volksmusik“ ist dabei ein sehr dehnbarer Begriff, wie Obmann Bernhard Anker erklärt: „Wir bezeichnen uns selbst als Tanz- und Unterhaltungsmusikkapelle. Es ist sehr besonders, dass wir den Spagat schaffen und sowohl in schlagerlastigen Sendungen mit Hansi Hinterseer, als auch in heimatverbundenen Formaten, wie „Mei liabste Weis“ oder „Klingendes Österreich“ unseren Platz finden.“ Ein bis zwei Neuaufnahmen für das Fernsehen kommen jährlich hinzu – die Liste der bisherigen Auftritte ist lang.

Musiker mit Leib und Seele

Die mediale Präsenz verhilft dem Ebbser Kaiserklang zu internationaler Bekanntheit: „Unsere Konzertreisen führen uns ins Elsass, nach Südtirol und natürlich an viele Orte innerhalb Österreichs. Es ist gut, wenn unsere Musik vor allem dort gespielt wird, wo sie hingehört: In den Alpenraum“, erörtert Bernhard Anker. Ein neuer Fixpunkt im Jahresprogramm des Ebbser Kaiserklang ist der Auftritt auf der „Oidn Wiesen“ am Münchner Oktoberfest.

Die Mitglieder des Ebbser Kaiserklangs sind Musiker mit Leib und Seele: „Franz Posch, ein bekannter österreichischer Volksmusiker, hat uns einmal als Musiker 'der ganz besonderen Rass' bezeichnet. Bei unseren Auftritten springt der Funke sehr früh über. Schon nach wenigen Minuten beginnen die Leute ausgelassen zu tanzen“, antwortet Bernhard Anker auf die Frage, was den Ebbser Kaiserklang einzigartig macht.

Volksmusik und Musik fürs Volk

Eingefleischte Fans erkennen die besondere Spielweise der Musikanten sofort: „Die allermeisten unserer Stücke sind nicht notiert. Obwohl wir keine „studierten“ Musiker sind, beherrschen wir unsere Instrumente sehr gut, sodass wir unsere Stücke permanent weiterentwickeln“, berichtet Bernhard Anker. Das Repertoire des Ebbser Kaiserklangs ist mit den Jahren gewachsen. Achtzig Prozent ihrer Auftritte begeht die Musikkapelle unverstärkt.

Das Musizieren haben die Mitglieder des Ebbser Kaiserklang im Blut: Viele der heutigen Mitglieder sind mit den Gründungsvätern von 1947 entweder verwandt. Eine Mitgliedschaft beim Ebbser Kaiserklang verpflichtet: Die Spieler gehen erst nach Jahrzehnten auf der Bühne in den musikalischen Ruhestand. Sie können das Spielen nicht lassen. Sie sind eben Musiker „der besonderen Rass“. >>



Bei einer Hochzeit in Ebbs im Jahr 1948.

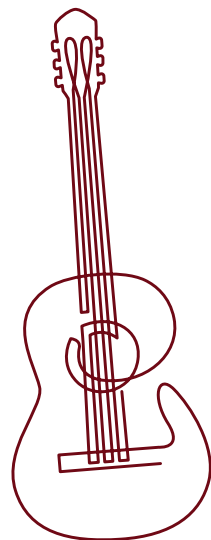




„Wir kennen unsere Stücke in- und auswendig und spielen nicht vom Blatt.“

Auf diese Weise können wir mit unseren Zuhörern direkt in Kontakt treten.“

Obmann Bernhard Anker



Zur Geschichte des Ebbser Kaiserklangs

Unvergessene Stunden

Der Ebbser Kaiserklang wurde im Jahr 1947 von Michael Steindl beim Unterwirt in Ebbs unter dem Namen „Ebbser Bauernkapelle“ gegründet. Gründungsmitglieder waren Michael Steindl, Pepi Thaler, Hansi Thaler, Christian Auer und Sebastian Thaler. In den 50er und 60er-Jahren kommt es zu mehreren Wechsels in der Besetzung. Die ersten professionellen Rundfunkaufnahmen entstehen im Jahr 1961 bei Radio Tirol, die erste Langspielplatte wird im Jahr 1977 aufgenommen. Ab 1996 wird die Gruppe von Bernhard Anker sen. geleitet, im Jahr 2002 stößt sein Sohn – der derzeitige Leiter Bernhard Anker jun. – als Posaunist zum Ebbser Kaiserklang. 2005 übernimmt Sebastian Feichtner jun. das Akkordeon von seinem Vater.

Im Jahr 2012 geht Georg Kruckenhauser in den musikalischen Ruhestand, sein Sohn Markus übernimmt die Klarinette. Erst 2018 verlässt Kapellmeister und Flügelhornist Sigi Thaler – der Sohn des Gründungsmitgliedes Pepi Thaler – nach 22 Jahren den Ebbser Kaiserklang: Er wird von Sebastian Osl – einem Enkel von Bernhard Anker sen. – am Flügelhorn beerbt. Der „Ebbser Kaiserklang“ bleibt eine Familienangelegenheit: Seit Generationen ist man der Musik eng verbunden. <<

Fast alle Mitglieder des Ebbser Kaiserklangs sind Multiinstrumentalisten und wechseln ihre Instrumente nach Belieben.

Hinten stehend: Markus Kruckenhauser, (Josef) Sepp Feichtner, Alois Wildauer
Vorne sitzend: Bernhard Anker, (Sebastian) Wasti Feichtner, Sebastian Osl



Hallo Du - Funarena Ebbs

Das „Hallo Du“ in Ebbs vereint Entspannung und Freizeitvergnügen unter einem Dach. In der kalten Jahreszeit lädt die wohlig-warme Saunalandschaft zum Relaxen ein. Wer sich lieber körperlich austoben will, ist auf dem überdachten Eislaufplatz oder in der Kegelbahnanlage an der richtigen Adresse.

Saunagenuss im Kufsteinerland

Das Herzstück der Freizeitanlage ist die großzügige Saunalandschaft, die zum Verweilen und Genießen einlädt. Ausgestattet mit innovativer Technik, viel Geschmack und Stil bringt diese Wellness-Oase erholungssuchende Gäste zum Schwitzen und Schwärmen. Die Besucher haben dort auf 1.500 m² die Wahl zwischen finnischen Saunen, Softsaunen, wohltuenden Dampfbädern und vielem mehr. Besonders die Aufgüsse samt Peeling-Anwendungen erfreuen sich größter Beliebtheit und werden täglich vom Saunateam zelebriert. Ob im großen Innen- und Außenschwimmbecken samt Massagebank und Whirlpool oder in den gemütlichen Ruheräumen – das „Hallo Du“ ist der ideale Rückzugsort, um zur Ruhe zu kommen und den Alltag für einige Stunden zu vergessen. Bei der letzten Erweiterung, die im Herbst 2017 stattfand, wurde der zusätzliche Ruheraum „KoasaLounge“ geschaffen. Dieser zeichnet sich durch seine exklusive Ausstattung und einen herrlichen Panoramablick aus.

Eisiger Spaß auf zwei Kufen

Ob mit der Familie, für romantische Stunden zu zweit oder mit Freunden: Eislaufen darf in der kalten Jahreszeit nicht fehlen. Neben dem Spaßfaktor schult das Gleiten auf dem Eis den Gleichgewichtssinn und ist außerdem ein exzellentes Ausdauertraining. In der Funarena in Ebbs erwartet Sie ein überdachter Eislaufplatz auf einer Fläche von 30 x 60 Metern. Der Blick auf die umliegende Bergwelt rundet das Erlebnis für die ganze Familie ab. Natürlich ist Eislaufen längst nicht der einzige Sport, den man „on Ice“ ausüben kann. Der Platz in Ebbs eignet sich auch ideal fürs Eiskunstlaufen, Eishockeyspielen und Eisstockschießen. Nach dem sportlichen Vergnügen wartet das gemütliche Restaurant darauf, die Gäste kulinarisch zu verwöhnen.



Erlebnis- & Freizeitpark Ebbs GmbH

Gießenweg 20, A-6341 Ebbs
Tel.: +43 (0) 5373 42202-800
office@hallodu.at, www.hallodu.at

Öffnungszeiten Saunawelt

Mo. bis So. von 11 bis 22 Uhr
Damensauna am Dienstag

Öffnungszeiten Eislaufplatz

Mo. bis Fr. von 14 bis 16:30 Uhr
Sa. & So. von 11 bis 16:30 Uhr

Abendlauf:

Fr. von 19:15 bis 22 Uhr (Eisdisco), Sa. von 20 bis 22 Uhr



Zur Krippe her kommt



Veranstaltungshinweis:
Krippenweihnacht
Bad Häring
mit Handwerksmarkt,
Hirtenspiel, kulinarischen
Köstlichkeiten u.v.m.

Termin:
8. Dezember 2019
von 14 bis 19 Uhr
Eintritt frei



Die Tage werden kürzer, die Nächte kälter und die ersten Schneeflocken verwandeln den malerischen Kurort Bad Häring in eine idyllische Winterlandschaft. Eine der wohl bedeutendsten Traditionen in Tirol ist das alljährliche Aufstellen der Weihnachtskrippe zu Beginn der Adventszeit. Dabei dienen die vielerorts von Hand gemachten Kunstwerke nicht nur dem Dekorationszweck, sondern bringen auch den Zauber der Weihnacht und die Magie des Advents in die örtlichen Häuser und Herzen der Bewohner.

Der Bad Häringer Walter Peer hat seine Leidenschaft für den Krippenbau 1995 entdeckt und zur Berufung gemacht. Bis heute hat Walter fast 80 Krippen aller Art gefertigt und ist stolz, dass vor allem in seinem Heimatort gleich mehrere von ihm gebastelte Krippen ausgestellt werden. Schon seit einigen Jahren gibt es die Möglichkeit im Zuge einer Krippenwanderung die vielen Kunstwerke rund um die Darstellung der Geburt Christi aus der Weihnachtsgeschichte zu betrachten.

Orient-, Kasten- und Tiroler Krippen

Im jüngsten Gotteshaus Bad Häring, der Hildegard Kapelle¹ direkt am Gesundheitszentrum, findet man die einzige orientalische Krippe der Rundwanderung. Orient-Krippen ähneln der charakteristischen Häuserdarstellung Bethlehems, dem Ort der Geburt Jesu, in Israel, mit Grotten, Ruinen, Palmen und Türmen sowie einer zentral gelegenen Höhle für die Heilige Familie.

In der Dämmerung und begleitet von den letzten Strahlen der untergehenden Sonne erreicht man auf der Krippenwanderung die Antoniuskapelle².

1679 in einem sehr feuchten Landschaftsgebiet aus Holz erbaut, musste die unter Mitleidenschaft gezogene „Mooskapelle“ 1708 komplett neu errichtet werden. Direkt im Eingangsbereich steht eine 4-teilige Kastenrippe die durch die Sonnenstrahlen in einem ganz besonderen Licht glänzt und zum Innehalten einlädt.

Die Tradition der Weihnachtskrippen geht auf das frühe Christentum zurück, wobei die ersten Darstellungen lediglich das Jesuskind in der Futterkrippe liegend sowie die beiden Lastentiere Ochs und Esel zeigten. Erst im Mittelalter kam die Figur der heiligen Maria hinzu, Jahre später erst jene Figur des heiligen Josef. Ochs und Esel stehen in der Weihnachtskrippe für die Lasten, die Jesus von seinen Mitmenschen übernahm.

Die Hirten repräsentieren das einfache Volk und verkörpern mit Schafen, Lämmern und den begleitenden Schäferhunden die Werte Verantwortung, Aufmerksamkeit und Wachsamkeit. Die Heiligen Drei Könige werden mit den zu jener Zeit bereits bekannten Kontinenten Afrika, Asien und Europa in Verbindung gebracht. Gold, Weihrauch und Myrrhe stehen für Reichtum, Gebete und das Leiden Christi. Zu jeder Weihnachtskrippe gehört zumindest ein Engel, der die Funktion der Botschaftsverkündung der Geburt des Jesuskindes darstellt. Auf dem Spruchband des Engels, gehalten von seinen Händen, steht meist in alter Schrift „Gloria in excelsis deo“, was übersetzt „Ehre sei Gott in der Höhe“ bedeutet. Kommt man im Zuge der Krippenwanderung in die Garage von Walter Peer³, wird man mit einem wärmenden „Gloria-Wasser“ empfangen: ein selbstgebranntes Schnäpschen für die Gesundheit.

Durch ihre Größe als Erstes zu sehen ist eine ca. 2,5 Meter breite und 1,5 Meter tiefe Tiroler Krippe. Eine in vielen, vielen Arbeitsstunden dargestellte Landschaft, die neben dem Stall all jene Gebäude zeigt, die früher für ein einfaches Tiroler Dorf wie Bad Häring charakteristisch waren. >>



Im Schein der untergehenden Sonne zeigt sich im Eingangsbereich der Antoniuskapelle die 4-teilige Kastenrippe in ganz besonderem Glanz.



Eine Kirche mit nahegelegenen Wirtshaus, ein Sägewerk – gleich platziert neben der örtlichen Mühle – eine kleine Schule, in der meist nur Platz für eine Klasse war, eine Feuerwehr, ein Gemeindegebäude sowie ein Schmied, der vor allem für den notwendigen Einsatz der Pferde von großem Nutzen war.

Errichtet ist diese Krippe auf einem einfachen Holzbrett – und schon hier unterscheiden sich die zahlreichen Krippenbauweisen. Baumschwämme, ein Stück Schwemmholz oder eingebaut in einen alten Bilderrahmen – der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt. Verschiedenste von Hand gezeichnete und bemalte Hintergründe zieren die Krippen: orientalische Landschaften, eine mit Berggipfeln skizzierte Tiroler Winterlandschaft oder einfach ein sternenreiches Firmament setzen die Kunstwerke perfekt in Szene. Auch der Stall selbst kann ganz unterschiedlich gestaltet werden – manches Mal bilden Rindenstücke eine einfache Holzhütte, ein anderes Mal ist es ein Bauwerk aus Gips, das die heilige Familie beheimatet.

Neben der klassischen Weihnachtskrippe hat Walter Peer auch Osterkrippen in seinem Repertoire, die entweder den Kreuzweg und das Leiden Christi oder die Szene des letzten Abendmahls darstellen. Aufgestellt werden diese Krippen nach Weihnachten, über die Fastenzeit bis kurz nach Ostern.

Geschichte, Tradition, Kultur & Glaube auf einem Blick

Nur wenige Gehminuten entfernt, im Bergbaumuseum Bad Häring, findet man die wahrscheinlich speziellste und aufwendigste Krippe des Ortes – die Bergbaukrippe ④. Auch von Walter Peer im Jahr 2015 erbaut, zielt die Landschaft rund um den ehemaligen Abbauort von Kohle diese Krippenbesonderheit, welche in liebevoller Kleinarbeit Geschichte, Tradition, Kultur und Glaube vereint. Neben der Weihnachtsgeschichte selbst wird hier auch das Thema Bergbau dargestellt. Vor dem Eingang des Stollens die Figur der heiligen Barbara, Schutzpatronin der Bergleute.

Eine besondere Aufgabe unterm Jahr ist das Sammeln der Utensilien für den geplanten Krippenbau. „Es ist immer wieder schön, unsere Heimat auf Wanderwegen zu erkunden, auch mit dem Hintergedanken, das Bastelmaterial für die Krippen zu finden“, so Walter Peer. Eine Besonderheit ist der im Dialekt genannte „Hirschhoda“, der in den meisten Krippen für die Darstellung der Bäume verwendet wird. „Um den zu finden, muss ich jedes Jahr ins Kaunertal oder hinterste Ötztal. Früher führte mich meine Tour oft auf den Zirbenweg am Patscherkofel“, erzählt Walter weiter. Für Böden und Wege werden weiters Sägemehl, Moos oder getrocknete Gräser verwendet.



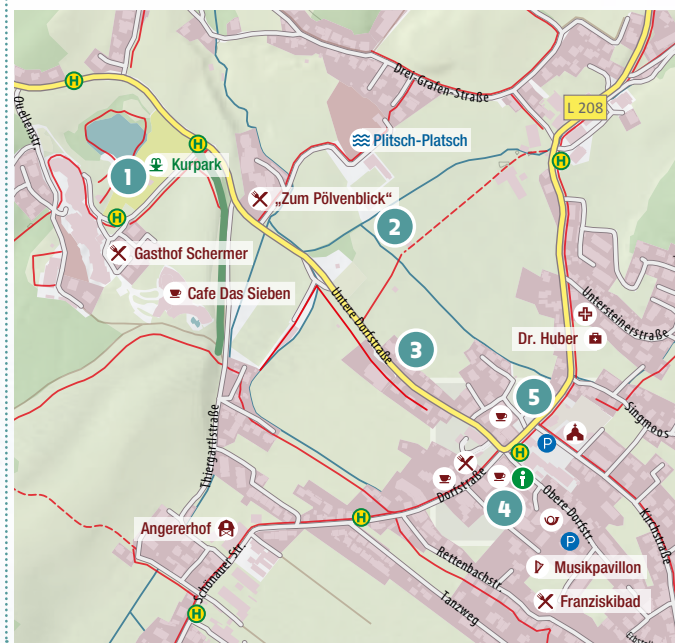
Im Ortszentrum von Bad Häring kann man bereits zu Beginn der Adventszeit die Dorfkrrippe ⑤, welche im Jahr 2000 erbaut wurde, bestaunen. Besonders auffallend sind die lebensgroßen Figuren, die wunderschön bunt bemalt und eingekleidet sind. Alljährlich am Heiligen Abend nach der Mitternachtsmette darf ein Kind das Jesuskind von der Kirche hinüber auf die gegenüberliegende Straßenseite tragen und in die strohbedeckte Krippe legen. Eine besondere Ehre an einem Tag, der zauberhafter wohl ohnehin für niemanden auf der Welt sein kann, als für unsere Kinder.

<<



Wegbeschreibung

- ① **Start = Orientalische Krippe**
Standort: Hildegard Kapelle | Gesundheitszentrum
- ② **Kastenkrippe, Standort:**
Antoniuskapelle (Gehzeit: 15 Minuten)
- ③ **Tiroler Krippe & viele mehr**
Standort: Zuhause von Krippenbauer Walter Peer (Gehzeit: 10 Minuten)
- ④ **Bergbaukrippe**
Standort: Bergbaumuseum (Gehzeit: 5 Minuten)
- ⑤ **Dorfkrrippe, mitten im Dorfzentrum von Bad Häring**
(Gehzeit: 5 Minuten)



Ich bin Ihr Wohlfühl-Coach.

„Gesundheit ist der Nährboden
für Lebensfreude und Erfolg.
Legen Sie Ihr Wohlbefinden vertrauensvoll
in unsere Hände und freuen Sie sich
auf die Heilkraft unserer Therapien.“

(Christina Trainer, Medizinische Masseurin
im Vivea Gesundheitshotel Bad Häring)

Das Beste für Körper, Geist und Seele

Wir verwöhnen Sie mit Therapien, köstlichen Gerichten und hervorragendem Service. Sichern Sie sich jetzt Ihren Wunschtermin für erholsame Gesundheitstage oder eine wohltuende Gesundheitswoche.

Jetzt buchen im Vivea Gesundheitshotel
Bad Häring (05332 90500).



So einfach kann
Gesundheit sein.

*Schneeschuhwanderung auf den
Hechenberg in Niederndorf*

Auf großem Fuß durch den Winterwald

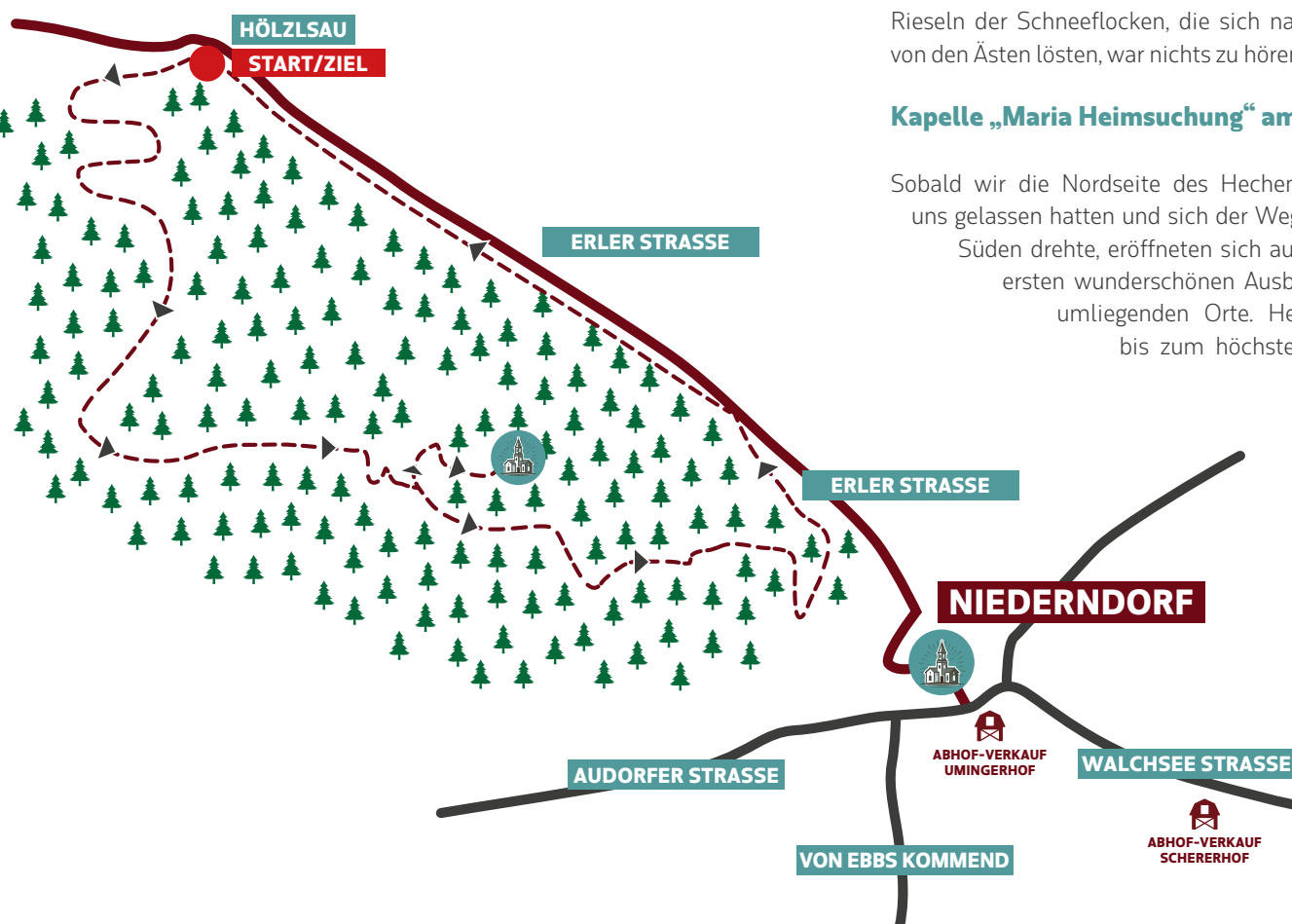
„Geh, wohin dich der Schnee trägt“, diesem Motto folgen Schneeschuhwanderer auf ihrem Weg durch die tief verschneite Natur. Dort, wo sie am unberührtesten ist, stapfen die Naturliebhaber auf großem Fuß durch den Tiefschnee und erhaschen dabei traumhafte Einblicke in die Winterwelt. Und ganz nebenbei bringt man damit auch noch seinen Körper ordentlich in Schwung.



Hardfacts der Schneeschuh- wanderung

Höhe Hechenberg: 639 m
Gehzeit: ca. 60 Minuten
Weglänge: 3,8 km
Schwierigkeitsgrad: leicht

Wer sich im winterlichen Kufsteinerland auf die Spuren von Bigfoot begeben möchte, dem gewährt eine Schneeschuhwanderung auf den Hechenberg in Niederndorf ein einzigartiges Erlebnis. Die Wallfahrtskapelle Maria Heimsuchung am Gipfel des Berges eignet sich wunderbar als Raststation, um Kraft zu tanken und sich von der majestätischen Schönheit der Umgebung in den Bann ziehen zu lassen. An einem wunderschönen Wintertag haben wir unsere Schneeschuhe gepackt und uns auf den Weg hinauf auf den Hechenberg gemacht. Was man dabei alles erlebt, lesen Sie hier – stapfen Sie gemeinsam mit uns auf den Niederndorfer Hausberg. >>



Hoch hinaus am Hechenberg

Schneeschuhe fixieren, Stöcke einstellen und ab ins weiße Vergnügen. So startete unser Abenteuer. Vielleicht mag es auf den ersten Blick nicht so scheinen, aber die Handhabung des speziellen Schuhwerks gestaltet sich nach etwas Übung kinderleicht. Man steigt mit seinen gewöhnlichen Winterschuhen in die Vorrichtung für die Füße, zieht das dicke Gummiband hinten auf die richtige Größe fest und schon kann es losgehen. Wanderstöcke mit einem großen Teller erleichtern die Fortbewegung bei tiefem Schnee und sollten immer mit von der Partie sein. Da es am schönsten ist, den Hechenberg in Form einer Rundwanderung zu begehen, entschieden wir uns für den Start im Ortsteil Hölzlsau, gegenüber der großen Schottergrube. Wir folgten der Beschilderung in Richtung Wallfahrtskapelle, sogleich führte uns der Weg in den verschneiten Wald. Es war schon eine ganze Weile her, als ich das letzte Mal mit den überdimensionalen Schuhen durch den Schnee gestapft bin. Zugegebenermaßen muss man sich anfangs ein wenig an die breitere Fußführung gewöhnen, aber nach einigen Schritten lief es auch bei mir wie am Schnürchen. Mit jedem Schritt schien ich auf der dicken Schneedecke hinwegzuschweben und so gestaltete sich das Fortkommen im verschneiten Wald fast mühelos. Ich möchte gar nicht daran denken, um wie viel kräftezehrender die Fortbewegung ohne Schneeschuhe gewesen wäre. Auf dem Weg hinauf boten sich mir einzigartige Momente der Stille: Außer dem dumpfen Knacken der Schneeschuhe auf der weißen Decke unter mir, dem Rauschen der Tannen und dem leisen Rieseln der Schneeflocken, die sich nach und nach von den Ästen lösten, war nichts zu hören.

Kapelle „Maria Heimsuchung“ am Gipfel

Sobald wir die Nordseite des Hechenbergs hinter uns gelassen hatten und sich der Weg in Richtung Süden drehte, eröffneten sich auch schon die ersten wunderschönen Ausblicke auf die umliegenden Orte. Heiter ging es bis zum höchsten Punkt des



Hechenbergs, auf dem die Wallfahrtskapelle Maria Heimsuchung stolz über Niederndorf thront und sich zart in die Winterkulisse einfügt. Die kleine Kapelle wurde 1778 erbaut und erinnert an die erfolgreiche Abwehr feindlicher Angriffe. Das gelbe Kirchlein ist nicht nur von außen ein wahrer Blickfang, sondern begeistert auch im Inneren mit sehenswerten und geschichtlich wertvollen Elementen wie dem barocken Schmiedeisengitter, der Löfflerglocke aus dem Jahr 1557 oder dem spätklassizistischen Hochaltar mit einer Kopie des Mariahilfbildes vom Innsbrucker Dom. Neben den großen Heiligenfiguren zogen auch die farbenfrohen Votivbilder an den Wänden meine Aufmerksamkeit auf sich. Bevor wir dem Gipfel des Niederndorfer Hausbergs wieder den Rücken kehrten, ließ ich noch einmal das wundervolle Panorama auf Teile der Unteren Schranne sowie das Kaisergebirge auf mich wirken.

Rodelpartie zum Abschluss

Ein kleines Stückchen unter der Kapelle stapften wir an der Wegkreuzung mit den gelben Wanderschildchen in jene Richtung, die uns noch fremd war. Der Rundwanderweg hält einige Überraschungen bereit und so kommt es, dass man die Schneeschuhwanderung am Hechenberg – sofern man das richtige Gefährt dabei hat – mit einer spaßigen Rodelpartie abschließen kann. Denn das letzte Stück des Rundwanderwegs ist gleichzeitig eine gut präparierte Rodelbahn, die in gemütlichen Serpentinaen hinunter bis zur Asphaltstraße führt und gleichzeitig sehenswerte Ausblicke auf das Niederndorfer Ortsgebiet eröffnet. Viele Familien mit kleinen Kids begegneten uns auf der Rodelbahn und genossen sichtlich den kurvigen Spaß. Unten angekommen spazierten wir mit den Schneeschuhen am Rücken entlang der Straße wieder zurück zum Auto. Ein wenig geschafft und glücklich zugleich ließ ich das soeben erlebte Schneeabenteuer noch einmal Revue passieren. Eines stand fest: Nicht all zu lange wird es dauern, bis mich der Hechenberg wieder zu Gesicht bekommt. Beim nächsten Mal vielleicht mit meiner Rodel im Schlepptau. >>

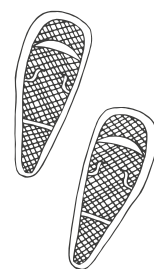


Geschafft! Obligatorisches High-Five vor der Kapelle „Maria Heimsuchung“ am Gipfel des Hechenbergs. Das gelbe Wallfahrtskirchlein begeistert nicht nur mit seinem äußeren Erscheinungsbild, sondern ist auch innen absolut sehenswert.



Schneeschuhwandern im Kufsteinerland:

Wie Bigfoot Spuren im Schnee hinterlassen



Der große Vorteil des Schneeschuhwanderns ist, dass man unabhängig von geräumten Wanderwegen tief in die winterliche Natur eintauchen kann. Dort, wo man mit üblichen Winterschuhen im wahrsten Sinne des Wortes im Schnee versinken würde, entfaltet das Fortbewegungsmittel erst sein volles Potenzial. Schneeschuhe sind so konstruiert, dass sie das Gewicht der Person, die sie trägt, über eine größere Fläche verteilen und so ein Einsinken der Füße im Schnee verhindern.

Wer erstmal bloß in das Schneeschuhwandern hineinschnuppern möchte, kann sich die großen Tellerschuhe beim Sporthaler in Hinterthiersee ausleihen. Zudem können die schönsten Winkel des Kufsteinerlandes auch bei geführten Schneeschuhwanderungen entdeckt werden. Schneeschuhwandern erfordert keine Vorkenntnisse. Je nach Kondition, Lust und Laune reicht die Bandbreite von gemütlich bis sportlich anspruchsvoll.

<<



Entspannung & Kulinarik

Wohlbefinden für Körper, Geist und Seele

Tiroler Hotel & Wirtshauskultur am Fuße des Wilden Kaisers.

Tradition trifft Moderne – dies beschreibt wohl am besten unsere Philosophie. Die Gastgeber Maria Egger-Rieder und Dr. Andreas Egger sowie das „Schanzer Team“ fühlen sich einer echten und ehrlichen Tiroler Gastfreundschaft mit Freude verpflichtet, sind aber offen für Neues. Das spiegelt sich auch auf der Speisekarte und besonders im Hotelangebot wider.

Genuss pur – Köstliches aus der Wirtshausküche

Das Küchenteam setzt verstärkt auf Regionales und Saisonales, kocht mit Herz Wirtshausklassiker sowie frische, moderne Gerichte. Der passende Wein lagert für Sie im alten Steingewölbe-Weinkeller.

Regionale Produkte sind ein zentrales Thema, besonders in der Küche. Wir vertrauen auf Lebensmittel, die authentisch und ehrlich sind und beziehen sie vor allem von aus unserer Gegend.

Das Lamm vom eigenen Hof, Milchprodukte aus den heimischen Senne-reien, frische Fische von der nahen Fischzucht, Kräuter aus dem eigenen Garten und vieles mehr machen Ihre Einkehr zu einem kulinarischen Erlebnis.

Zurück zu den Wurzeln mit der Kraft der Natur

Diese Philosophie verwirklichen wir für die Familie und möchten damit auch unsere Gäste erfreuen. Im vergangenen Jahr wurde die hofeigene Landwirtschaft wieder aktiviert.

Unser Hausherr Andreas Egger ist Neo-Landwirt, er betreut eine kleine Schafherde, zunächst auf unserer wunderbaren Alm in Rettenschöss und nun auch im neuen Schafstall in Ebbs, wo wir auch eine kleine Schar glücklicher Hühner haben.

Erholung & Kraft tanken

Eingebettet in die schöne Natur- und Kulturlandschaft des Tiroler Unterinntales entspannen Sie im behaglichen Ambiente unseres Hauses. Genießen Sie den persönlichen Service des Hotels und lassen Sie die Seele baumeln, im Apfelgarten oder der finnischen Sauna mit Kaiserblick. In unseren neuen Landhaus-Gästezimmern „Kaiserblick“ und den modernen „Zirbe“-Gästezimmern ist Entspannung mit Wohlfühlflair gewiss.

BEZAHLTE ANZEIGE

Unser 4-Sterne Hotel in zentraler Lage am Eingang des Inntals ist der ideale Ausgangspunkt für Ihre Unternehmungen. Ob kulturelle oder sportliche Aktivitäten, ein toller Tagesausflug oder einfach ein Tag zum Entspannen ... lassen Sie sich begeistern und werden Sie zu Freunden.

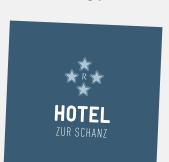


Bildrechte: zur Schanz, dquadrat.at



Wirtshaus und Hotel Zur Schanz

Schanz 1, A-6341 Ebbs (Kufstein in Tirol)
Tel: +43 (0) 5372 64550, E-Mail: info@schanz.tirol
Web: www.schanz.tirol



In höchsten Tönen

Dr. Bernd Loebe läutet in Erl eine neue Ära ein.

Mit Bernd Loebe übernimmt einer der angesehensten Operndirektoren Europas die Leitung der Tiroler Festspiele Erl. Der gebürtige Deutsche ist seit 2002 an der Frankfurter Oper tätig und international bestens vernetzt. Die hervorragenden Kontakte in alle Himmelsrichtungen kommen auch den Tiroler Festspielen Erl zugute: Bernd Loebe hat viele Künstlerinnen und Künstler auf ihrem Weg nach oben begleitet – einigen werden wir in Erl wieder begegnen, verspricht der neue Hausherr.



Wie schon in den vergangenen Jahren sollen die Tiroler Festspiele Erl auch weiterhin für besonders hohe musikalische Qualität stehen – obgleich die Festspiele budgetär weniger luxuriös ausgestattet sind als andere internationale Festivals. Unter Bernd Loebe setzt man auf eine ausbalancierte Mischung aus namhaften KünstlerInnen und solchen, die sich noch einen Namen machen werden.

Zwei erfolgreiche Opern – „Rusalka“ von Antonín Dvořák dirigiert von Alexander Prior und „L'elisir d'amore“ von Gaetano Donizetti unter dem Dirigat von Sesto Quattrini – erwarten das Publikum in Erl. Ergänzt wird das Programm durch ein Gastspiel des Frankfurter Opern- und Museumsorchesters, Klavierkonzerte von Paul Lewis und die schon traditionellen Silvester- und Neujahrskonzerte. Mit bekannten und beliebten Melodien möchte Neo-Intendant Bernd Loebe das Vertrauen des Publikums aufbauen und zugleich auf mehr neugierig machen.

Dr. Bernd Loebe, wie werden Sie Ihre Intendanz in Erl anlegen?

Der uneingeschränkte Wille zur Qualität ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Das verlange ich auch von den KünstlerInnen, die hier auftreten. Ich möchte keine halben Sachen machen und immer für Gespräche offen sein. Natürlich muss man als Chef Präsenz zeigen, aber ich stehe auch von Frankfurt aus in einem stetigen Kontakt zu meinen MitarbeiterInnen in Erl, die mir loyal zuarbeiten. Gerade vor der Eröffnung wollen wir nichts dem Zufall überlassen.

Wie empfinden Sie Ihren Einstand in Erl?

Ich bin mit offenen Armen empfangen worden. Viele KünstlerInnen aus früheren Jahren wollen gerne nach Erl zurückkehren. Ich habe versucht, jeder und jedem Einzelnen eine Chance zu geben und in den vergangenen Wochen über 150 SängerInnen gehört. Niemand geht des Geldes wegen nach Erl, deshalb wird es wohl eine Art „Erl-Geist“ geben: Ein Gefühl aller Beteiligten, das sie nach Erl zieht.

Welchen KünstlerInnen werden wir in Erl begegnen?

Ich kenne die Szene sehr gut und habe vielen KünstlerInnen den Weg nach oben geebnet. Viele kennen mich aus der Arbeit. Sie kommen auch nach Erl, um mir etwas zurückzugeben, denn die Karrieren der RegisseurInnen, DirigentInnen und SängerInnen wären ohne mich anders verlaufen. >>

Was passiert, wenn man jungen Talenten eine Chance gibt?

Gerade junge Menschen möchten beweisen, dass man zu Recht an sie glaubt. Die Regisseurin Dorothea Kirschbaum hat sehr viel Erfahrung in Frankfurt gesammelt. Jung zu sein bedeutet nicht automatisch ein Anfänger zu sein. Es gibt heute sehr viele gute KünstlerInnen – das liegt an der Ausbildung, aber auch an ihrer Besessenheit.

Dvořák kommt in Ihrem Programm mehrmals vor. Haben Sie eine persönliche Vorliebe für ihn?

Den Komponisten der „Rusalka“ finden wir auch an anderer Stelle wieder. Ich persönlich halte ihn für unterschätzt. In Deutschland wird Dvořák als ein Vielarbeiter wahrgenommen, dabei hat er unglaublich gute Musik zustande gebracht. Unter großem persönlichem Leid – die Kinder sind ihm gestorben – hat er beispielsweise eine „Stabat mater“ komponiert. Das ist an Tragik kaum zu überbieten.

Welche Zukunft hat die Oper?

Die Oper hat kein Problem, ihr Publikum zu finden. Nach wie vor können wir auch junge Menschen mit dieser Musik begeistern. Alles, was nicht auf Anhieb intellektuell verstanden wird, kann empfunden werden. Deshalb hat die Opernmusik eine solche Macht über ihr Publikum. Aber natürlich müssen wir auch Neues schaffen.

Ist das Neue auch in Erl denkbar?

Viele Neukompositionen werden nur einmal aufgeführt und nie nachgespielt, weil sie zu kompliziert sind. Im 18. und 19. Jahrhundert waren drei Viertel der Premieren zugleich Uraufführungen – heute stellt eine Uraufführung die Ausnahme dar. Ich sehe in Erl durchaus Potential, allerdings möchte ich die Region erst erleben und erspüren.

Was wünschen Sie sich für die Tiroler Festspiele Erl?

Die Welt soll auf uns schauen, neugierig sein und fragen: Was haben die in Erl wieder ausgeheckt? Qualität ist dabei das oberste Gebot. Es gibt sehr viele Möglichkeiten, das Leben besser zu machen – die Oper ist eine davon.



HIGHLIGHTS IM WINTER 2019

- ✓ „Rusalka“ von Antonín Dvořák
& Jaroslav Kvapil
26. / 28. / 30. Dezember
- ✓ „Wien verklärt Nacht“
mit Udo Wachtveitl
27. Dezember
- ✓ „L'elisir d'amore“
von Gaetano Donizetti & Felice Romani
02. / 04. / 06. Januar
- ✓ Klavierabend und -matinée
mit Paul Lewis
05. / 06. Januar



Das Orchester als Klangkörper

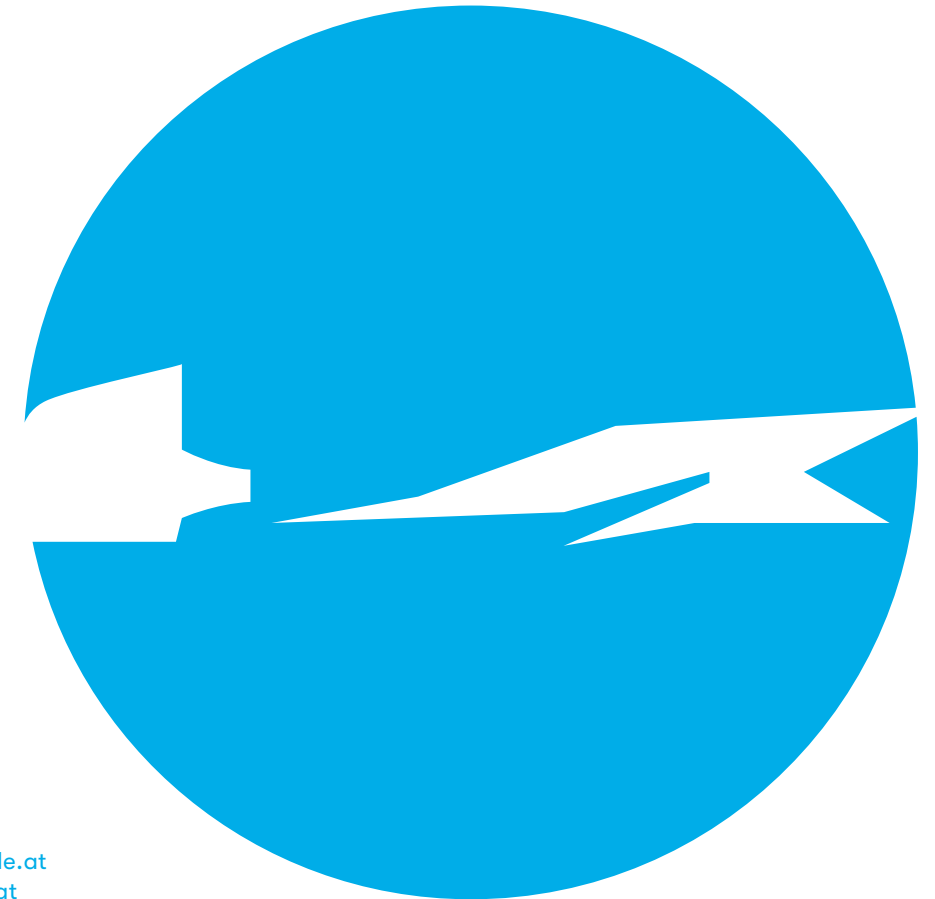
Seit 1999 kommt das Orchester der Tiroler Festspiele Erl jährlich im Juni, Juli und Dezember, außerdem zu Erntedank und den Klaviertagen in Erl zusammen. Langjähriger künstlerischer Leiter war Gustav Kuhn, der das Orchester aus jungen Spitztalenten und renommierten Musikern formierte. Unter der Ägide von Bernd Loebe soll sich das Orchester unter der Leitung verschiedener Dirigenten auf hohem musikalischem Niveau weiterentwickeln.

<<

TIROLER FESTSPIELE ERL WINTER

26. DEZ

06. JAN

**Info • Karten**

T +43 / 53 73 / 81000 20
karten@tiroler-festspiele.at
www.tiroler-festspiele.at

OPER ANTONÍN DVOŘÁK RUSALKA

Dirigent **Alexander Prior**
Regie **Florentine Klepper**
26. / 28. / 30. DEZ

OPER GAETANO DONIZETTI L'ELISIR D'AMORE

Dirigent **Sesto Quatrini**
Regie **Dorothea Kirschbaum**
02. / 04. / 06. JAN

KONZERT SILVESTER- KONZERT

Dirigent **Alexander Prior**
31. DEZ

KONZERT NEUJAHRS- KONZERT

Dirigent **Karsten Januschke**
01. JAN

SPECIAL WIEN VERKLÄRT NACHT

mit Udo Wachtveitl
27. DEZ

SPECIAL MUSICBANDA FRANUI DORT IST DAS GLÜCK

29. DEZ

u.v.a.m.

Adventprogramm

ab 27. November 2019

**Besinnliche Adventwochenenden
zur Entspannung & Einstimmung auf die stille Zeit!**

Lassen Sie sich von der vorweihnachtlichen Stimmung in der Festungsstadt Kufstein und den acht malerischen Dörfern des Kufsteinerlandes inspirieren. Erleben Sie die Magie der stillen Zeit in den Tiroler Bergen.

Weihnachtsmarkt im Stadtpark

**27. November –
22. Dezember 2019**

Im Kufsteiner Stadtpark erwartet Sie ein geselliger Advent-Treffpunkt. An fast 30 Ständen wird Weihnachtliches geboten. Ein Karussell, eine Nostalgieeisenbahn, eine Wichtelwerkstatt, weihnachtliche Geschichten und das Stockbrotgrillen am Lagerfeuer beschenken den kleinen Gästen eine unvergessliche Zeit im Herzen der Festungsstadt.

- ✓ **Dienstag bis Freitag:**
16 bis 20 Uhr
- ✓ **Samstag bis Sonntag:**
13 bis 20 Uhr
- ✓ **Montag Ruhetag!**

Haflinger Advent Ebbs

**30. November, 1. Dezember
und 7. bis 8. Dezember 2019**

Lassen Sie sich verzaubern beim Haflinger Advent im Fohlenhof Ebbs, Weltzentrum der Haflingerpferde. Im weihnachtlich dekorierten Gestüt erwarten Sie unter anderem Tiroler Handwerk und selbstgemachte Spezialitäten, ein traditionelles Musikprogramm und ein Kinder-Adventsland mit vielen Attraktionen. Die Adventszeit in Tirol sollte die Zeit der Besinnung sein, in der man zur Ruhe kommt, Zeit mit seinen Lieben verbringt, einen Gang zurückschaltet, Stress und Hektik für einen Moment vergisst. Der Haflinger Advent am Fohlenhof Ebbs hat genau dies zur Zielsetzung – zurück zu den Wurzeln, zur Echtheit und Authentizität.

**TIPP: Haflinger
Weltausstellung 2020
21. bis 24.5.2020**

Den Zuschlag für die größte Pferderassenschau der Welt erhält erneut der Haflinger Pferdezuchtverband Tirol mit dem Standort Fohlenhof Ebbs.

Weihnachtszauber auf der Festung

**ab 30. November 2019
jedes Advent-Wochenende
von 13 bis 19 Uhr**

Ein besonderes Advents-Juwel inmitten der Stadt ist der Weihnachtszauber auf der historischen Festung Kufstein. Statt Weihnachtskitsch und Glitzer staunen die Besucher über die traumhaft beleuchteten Gemäuer und erleben vor der historischen Kulisse der Festung Ursprünglichkeit gepaart mit Tiroler Tradition.

- ✓ **Samstag 30.11.2019
Sonntag 1.12.2019**
- ✓ **Samstag 7.12. 2019
Sonntag 8.12.2019**
- ✓ **Samstag 14.12.2019
Sonntag 15.12.2019**
- ✓ **Samstag 21.12.2019
Sonntag 22.12.2019**



Adventfenster Zommkemma in Schwoich

✓ **Jeden Tag im Advent, bis 22. Dezember 2019**

Jeden Tag im Advent wird bis zum 22. Dezember ein Adventfenster geöffnet – für Nachbarn, für Freunde, für Verwandte. Jedes Fenster wird individuell gestaltet, man trifft sich auf einen „Ratscher“ bei Glühwein, mit Kletznbrot oder Keksen, mit Musik, Gedichten und Geschichten.



Bad Häringer Krippenwanderung

✓ **6., 13. und 20. Dezember 2019**

Einer alten Tiroler Tradition, dem „Kripperlschauen“, folgend begeben wir uns auf dieser Wanderung durch den ehemaligen Bergbauort und heutigen Kurort Bad Häring. Laternenlicht begleitet uns durch die Dämmerung von der Dorfkrippe mit ihren lebend großen Figuren am Kirchplatz, zum Bergbaumuseum mit seiner einmaligen Bergbaukrippe und weiter den Gesundheitsweg entlang zur „Hildegard von Bingen Kapelle“ mit einer prächtigen orientalischen Krippe. Auch der idyllischen Antoniuskapelle mit einer ganz besonderen vierteiligen Kastenkrippe statten wir einen Besuch ab.

Am Ende unserer Wanderung besuchen wir den Krippenbauer Walter Peer, der uns noch allerhand Interessantes rund um diese Tiroler Handwerkskunst erzählen kann. Viele wunderschöne Krippen und handgemachten Weihnachtsschmuck gibt es zu bestaunen.



Tiroler Festspiele Erl – Winter

✓ **15. Dezember 2019 bis 6. Jänner 2020**

K KULTURA

Mit dem Weihnachtsoratorium von Bach werden die Tiroler Winterfestspiele Erl am dritten Advent musikalisch eröffnet. Die musikalische Leitung des Weihnachtsoratoriums wird hierbei der Dirigent Roland Böer übernehmen. Außerdem stehen fünf Opernabende und gleich drei Specials auf dem Programm.

www.kufstein.com und
www.kultur-tirol.at



Fest der 1000 Lichter – mit den Wiltener Sängerknaben

✓ **5. Jänner 2020 von 16.30 bis 20.30 Uhr**

Am Vorabend zu „Heilig Drei König“ ist es wieder Zeit für das jährliche Lichterfest am Unteren Stadtplatz mit Kerzen und Fackeln. Von 16:30 bis 20:30 Uhr erstrahlen der Untere Stadtplatz und die Altstadt dann im Meer aus Kerzenschein. Sogar die Hausfassaden erstrahlen feierlich. So wird die Festungsstadt auch noch nach den Weihnachtsfesttagen zu einer Oase der Gemütlichkeit und Romantik bei Tiroler Schmankerln, Punsch und Glühwein.

Auch dieses Jahr freuen wir uns auf die musikalische Gestaltung am Unteren Stadtplatz mit den WILTENER SÄNGERKNABEN! Auftritte um 17:30 Uhr und 19 Uhr.

Weitere Event-Highlights

Kurzfilmfestival Kufstein 2019
Mittwoch, 6.11. und Donnerstag, 7.11.2019
Mittwoch, 19 Uhr

Kufstein Festung
Bekanntes Event & bekanntes Format.
Aber: Neues Team & neues Thema!
Alle Filme in Originalfassung mit englischen
Untertiteln.

Wirtshaus.Kultur
Samstag, 9.11.2019
Ebbs

Die Ebbser Wirtshaus.Kultur geht neue Wege:
Genusskultur trifft Kulturgenuß.

Schiffkowitz (STS) & Schirmer
Dienstag, 26.11.2019
Kultur Quartier Kufstein
Austropop trifft Klassik

Perchtentreffen,
Perchtenlauf,
Nikolausumzug
4.12.2019 bis 7.12.

Thiersee, Ebbs, Niederndorf, Erl,
Niederndorferberg

MoZuluArt
feat. Ambassade
Streichquartett

Samstag, 7.12.2019
Kultur Quartier Kufstein
Benefizkonzert für den Verein Brilllos mit
Bernhard Spechtenhauser

Krippenweihnacht

Sonntag, 8.12.2019, 14 bis 19 Uhr
Bad Häring, Kirchplatz und Volksschule
Der kleine feine Weihnachtsmarkt für Jung
und Alt, der vom Kulturausschuss Bad Häring
veranstaltet wird. Krippenausstellung,
Handwerksmarkt, Aussteller, Kulinarisches,
Hirtenspiel, Weihnachtsskino, Sänger und
Musikanten. Eintritt frei!

Adventseinkaufsabend
(Night Shopping)

Donnerstag, 12.12.2019, 18 bis 22 Uhr
Nach Herzenslust shoppen und das bis 22 Uhr.
Über 100 Geschäfte in der Kufsteiner Innenstadt
haben den ganzen Abend für Sie geöffnet.

Wirtshaus.Kultur
Sonntag, 22.12.2019, 19 Uhr
Ebbs, Hotel Sattlerwirt

Die Ebbser Wirtshaus.Kultur geht neue Wege:
Genusskultur trifft Kulturgenuß.

Vorsilvester-Schneefest

Montag, 30.12.2019, 19:30 Uhr
Thiersee, Schneebefest Mitterland
Nach dem Fackeleinzug vom Feuerwehrhaus
Mitterland wird das Schneefest feierlich eröffnet.
Programm: Schilauf- und Showprogramm
mit Demo-Fahrten, traditioneller Fackellauf
mit verschiedenen Figuren, Vorführung des
Skirennkaders aus Thiersee, spektakuläres
Feuerspringen, großes Abschlussfeuerwerk,
Schneedisco, große Bar. Für leibliches Wohl ist
bestens gesorgt! Der Eintritt ist frei!

KONZERT: Silvesterkonzert

Dienstag, 31.12.2019, 18 Uhr
Erl, Festspielhaus Erl
„Komm mit nach Varasdin“ ... und nach Paris,
Wien, Chicago und Arizonal Im Silvesterkonzert
entführt Sie der ungarische Meister der Operette,
Emmerich Kálmán, in nahe und ferne Welten –
Bekanntes und neu zu Entdeckendes, Lieder, Arien
und Ensembles aus Klassikern wie „Gräfin Mariza“
und „Die Csárdásfürstin“ und weniger bekannte
oder gar zu Unrecht vergessene Werke wie
„Die Bajadere“, „Die Herzogin von Chicago“, das
Romantic musical „Marinka“ oder Kálmáns letzte,
posthum uraufgeführte Operette „Arizona Lady“.

KONZERT: Neujahrskonzert

Mittwoch, 1.1.2020, 11 Uhr
Erl, Festspielhaus Erl
Zum neuen Jahr erwartet die Besucher alles
andere als „böhmische Dörfer“! Es erklingen
Hauptwerke der beiden großen tschechischen
Komponisten Antonín Dvořák und Bedřich
Smetana. Am Pult steht Karsten Januschke.

Neujahrskonzert

Freitag, 3.1.2020, Kufstein Arena
Starten Sie das neue Jahr mit einer Aufführung
des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck.
Unter dem Titel „Tanz ins Glück“ und mit dem
Dirigenten Lukas Beikircher erwartet die Besucher
ein musikalisches Erlebnis der Extraklasse.
Moderiert wird die Veranstaltung von Eva Lind.

TIPP

Fest der 1000 Lichter

5.1.2020, 16:30 Uhr
Kufstein, Unterer Stadtplatz
und Römerhofgasse
mit den Wiltener Sängerknaben

Abonnement-Konzerte

Montag, 20.1.2020
Kultur Quartier Kufstein
vision string quartet
Im ersten Teil: Schubert, Schumann,
im zweiten Teil: Pop und Jazz

Haflinger Hengstkörung

Sonntag, 2.2.2020, 9:30 Uhr
Fohlenhof Ebbs

Bevor ein junger Tiroler Haflingerhengst zur
Verbandskörnung antreten darf, muss er schon
einige Selektionsstufen positiv bestanden haben.
Die Vorbereitung der Jungtiere ist vielfältig: Alle
Hengste werden vom Fohlenhof-Team in perfekte
Kondition gebracht – sie werden angeritten, ange-
spannt und einspännig gefahren. Die Junghengste
werden auch einer Zuchttauglichkeitsuntersu-
chung unterzogen, damit festgestellt werden kann,
ob sie für den Natursprung geeignet sind.

Ostermarkt

10. und 11.4.2020, 9 Uhr
Kufstein, Stadtzentrum
Am Karfreitag und Ostersonntag öffnet am
Theaterplatz von 9 bis 17 Uhr der Ostermarkt
wieder seine Pforten. Die Besucher blicken
traditionellen Handwerkern aus der Region über
die Schultern und können dabei viel Interessantes
entdecken. Zudem zieht der Osterhase
höchstpersönlich durch die Stadt und verteilt
kleine Überraschungen. Eintritt frei!

TIPP

Theater Reihe

Almanya, ich liebe dich

Samstag, 18.4.2020
Theatersaal im Kultur Quartier
Deutsch-türkisches Comedy-Theater in
deutscher Sprache – mit dem Theater
Halber Apfel

Kulturverein Wunderlich
Termine 2019/2020

Karten jederzeit auf www.woassteh.com

Han´s Klaffl „Restlaufzeit“

Samstag, 19.10.2019
Kabarett, Kulturquartier Kufstein

2. Kufsteiner Varietéabend

Samstag, 16.11.2019
Kulturquartier
Varieté, Akrobatik, Jonglage, Comedy.

Alex Kristan „Lebhaft –
Rotzpipn forever“

Dienstag, 17.12.2019
Kabarett, Kulturquartier Kufstein

Helmut Schleich „Kauf, du Sau!“

Samstag, 8.2.2020
Kabarett, Kulturquartier Kufstein

Reinhold Messner „Weltberge –
die 4. Dimension“

Donnerstag, 26.3.2020
Multivisionsvortrag, Kufstein Arena, Tirolpre-
miere

Sigi Zimmerschied
„Heil, vom Koma zum Amok“

Samstag, 25.4.2020
Kabarett, Kulturfabrik Kufstein, Tirolpremiere

3. Kufsteiner Varietéabend

Samstag, 23.5.2020
Varieté, Akrobatik, Jonglage, Comedy,
Kulturquartier Kufstein

Dancas Oculas „Amplitude“

Samstag, 20.06.2020
zusammen mit Kufsteiner Schulorchester
Konzert, Kulturquartier Kufstein, Tirolpremiere

NEUER PROGRAMM-
PUNKT 2020

1. Int. KlangFarben Musikfestival
„The Art of Solo“
Kufstein, Kultur Quartier

Freitag, 1.5.2020 bis Samstag, 2.5.2020




PANORAMA
ROYAL

★★★★S

Quelle der Energie, Kraft und Lebensfreude

Momente des Glücks

Gelegen in der malerischen Kulisse des Kaisergebirges auf einem sonnigen Hochplateau mit
atemberaubender Aussicht auf das Tiroler Inntal, ist das 4****s Hotel Panorama Royal der perfekte
Ausgangspunkt für Ihren großartigen Winterurlaub. Genießen Sie unvergessliche Momente
inmitten der pittoresken, verschneiten Tiroler Bergwelt, gehen Sie Schneeschuhwandern durch
schneebedeckte Zaubewälder in klarer Luft oder fahren Sie Ski in unserer traumhaften Bergkulisse
und genießen Sie die Freiheit der Tiroler Alpen auf der Spitze eines Berges. Am Abend servieren wir
Ihnen kulinarische Hochgenüsse auf Haubenniveau in unserem Gourmet Royal oder Sie relaxen vor
dem offenen Kamin und lassen den Wintertag revue passieren. Tanken Sie Energie für Ihre Seele in
unserer 6000 m2 großen, einzigartigen SPA Royal Wellness- und Erlebnislandschaft. Eine Auszeit
kombiniert mit entspannenden Wohlfühlmomenten mit unserer ganzheitlichen Philosophie
Our Way of Healing garantiert Ihnen wieder Energie, Kraft und Lebensfreude und unvergessliche
Momente des Glücks!

Unsere Urlaubshotline: +43 (0) 5332 77 117

Bleiben Sie mit uns verbunden!

 PanoramaRoyal  panorama_royal



Panorama Royal GmbH & CoKG

Panoramastraße 2 - A - 6323 Bad Häring - Tel. +43 (0) 5332 77 117 - office@panorama-royal.at - www.panorama-royal.at

Wohlgefühl & SPA

Urlaub, der gesund macht



Entscheiden Sie sich für mehr Lebensqualität

Wir schenken Ihnen Aufmerksamkeit und Achtsamkeit, damit Sie Ihr Wohlbefinden nachhaltig steigern können. Je nach Wunsch kommen Sie in den Genuss von wohltuenden Therapien, die Ihrem Körper, Ihrem Geist und Ihrer Seele guttun. Unsere Ärzte und Therapeuten gehen stets individuell auf Ihre gesundheitlichen Bedürfnisse ein, um Sie gezielt zu unterstützen. Werden Sie unser Gast und spüren Sie, welche gesunden

Ressourcen in Ihnen stecken. Nutzen Sie unser umfangreiches Erholungsangebot, um sich wieder wohl in Ihrer Haut zu fühlen. Genießen Sie die Vielfalt in unserer Sauna- und Badelandschaft, den exklusiven Komfort in unseren Zimmern und Suiten sowie köstliche Gerichte und besten Service.

DAS SIEBEN,
Bad Häring, TIROL / AUSTRIA
+43 5332 20 800 | das-sieben.com

GESUND & VIT

5, 6 oder 7 Nächte
inkl. Halbpension

- 1 x ärztliches Fachgespräch
- 1 x Vitalfeldanalyse
inkl. Auswertungsgespräch
- 7 Therapien, die wir individuell
auf Ihre Bedürfnisse abstimmen

von € **809,-**
bis € 1.577,-

Preise pro Person; zzgl. Ortstaxe